

SPORTFORUM

NR. 206 | FEBRUAR 2024

präsentiert von



+ 6 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein



LSV-SPORTGALA 2023
SCHLESWIG-HOLSTEINS BESTE IN
NEUMÜNSTER AUSGEZEICHNET

Cooler Jobs. Mega Kollegen. Top Zukunft.

Du hast Lust
auf Nachhaltigkeit,
Technik und Energie?

*Dann komm
zu uns!*



Jetzt bewerben:
www.hansewerk.com

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter soll eine Betreuungslücke geschlossen werden, die nach der KiTa für viele Familien entsteht, sobald die Kinder eingeschult werden. Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) beinhaltet die stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkindern ab dem Jahr 2026.

Ab August 2026 sollen zunächst alle Grundschulkindern der ersten Klassenstufe einen Anspruch erhalten, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf eine ganztägige Betreuung.

Auf die wichtige Rolle und die große Bedeutung des organisierten Sports als Partner der Schulen – und schon heute verstärkt in der Ganztagsbetreuung – haben wir bereits häufig, gerade auch gegenüber politischen Entscheidungsträgern, hingewiesen. So findet sich unter den acht Starterpaketen des Sportlandes Schleswig-Holstein, also der geplanten Umsetzung der landesweiten Sportentwicklungsplanung, u.a. auch das Thema „Bewegungsoffensive in Kitas und Schulen“ mit konkreten Handlungsempfehlungen wie „Ausbau der Anzahl von Bewegungs- und Sportangeboten im offenen Ganztag“ oder „Stärkung des organisierten Sports im Netzwerk Ganztag“. Zu diesen Handlungsempfehlungen wurden leider bisher keine konkreten Maßnahmen auf den Weg gebracht. Der organisierte Sport bzw. die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport ist in den Bildungslandschaften nach wie vor nicht hinreichend verankert. Viele sehen den Sport eher als eine Art „Freizeitbetreuung am Nachmittag“ an.

Im Nachgang zum LSV-Forum „Vereinssport im schulischen Ganztag“ hat der Vorstand des Landessportverbandes daraus ein Positionspapier zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung verabschiedet. Darin haben wir deutlich gemacht, dass der Landessportverband und seine Vereine und Verbände als größte und beliebteste Partner der Schulen frühzeitig und umfangreich in die Umsetzung des Rechtsanspruchs einbezogen werden sollten. Dies gilt nicht nur für die Planung der personellen Strukturen und Ressourcen, den zeitlichen Rahmen, die Infrastruktur sowie die Nutzung der Sporträume, sondern auch für die Finanzierung der Kooperationsangebote.

Das LSV-Positionspapier finden Sie in dieser Ausgabe des SPORTFORUM auf den Seiten 12 und 13.

Ich würde mich freuen, wenn Sie es den Verantwortlichen in Ihren Vereinen und Verbänden zur Verfügung stellen und gerne auch an Ihre „Kooperationsschulen“ weiterleiten.

Barbara Ostmeier

Vorstandsmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Der organisierte Sport bzw. die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport ist in den Bildungslandschaften nach wie vor nicht hinreichend verankert.“

INHALT

AKTUELLES

Positionierung des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein zu den wachsenden antidemokratischen und rechtsextremistischen Tendenzen	5
LSV-SPORTGALA 2023: Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2023 in Schleswig-Holstein ausgezeichnet	6
Bereit für verein360? Los geht's!	11

DER LSV UND PROJEKTE

Positionierung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen ab 2026	12
Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde	13
LSV und AOK NordWest unterstützen SPOKUSA Bad Oldeloe bei Bewegungsprogrammen für Ältere	14
LSV-Projekt „Schule+Verein“: VfL Pinneberg bietet an der Johannes-Brahms-Schule attraktive und beliebte Hockey-AG an	16
Dokumentation zum Forum „Blickpunkt kommunale Sportentwicklungsplanung: Gemeinsam den Sport gestalten!“ ist online verfügbar	17
Das Deutsche Sportabzeichen wird digital	18
Jens Hartwig auch weiterhin LSV-Sportabzeichenbeauftragter	19
Sigrid Oswald und Manuela Jankowicz haben sich in den Ruhestand verabschiedet	20
GenderTIME-Angebote im Februar und März 2024	22
Barrierefreiheit in Sportstätten: Wie können die Sportvereine von der Landesförderung profitieren?	24
Aktuelle Angebote des Bildungswerks Februar/März 2024	25

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Besonderes Engagement für den aktiven Kinder- und Jugendschutz im Sport: Sportverein Plön - Fit & Gesund erhält Auszeichnung	27
--	----

1. landesweites Forum für Kinder- und Jugendschutz im Sport am 24. Februar 2024	28
Sportjugend zeichnet die erfolgreichsten Nachwuchssportlerinnen und -sportler des Landes aus	29
TTV Koldenbüttel erhält SH Netz Jugendsportpreis 2023 im Rahmen der landesweiten Initiative „Kein Kind ohne Sport!“	30
Forum „Bewegungskita – Neue Impulse in Theorie und Praxis“	32
Sportjugend-Terminkalender	32

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Köpfe · Klubs · Ideen: Jugend-Engagement, dass Spaß macht	34
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband geht neue Wege im DFB-Jahr der Schiris	36

SERVICE

ARAG Sportversicherung informiert: Inventarversicherung im Verein – der ARAG Sport-Vereinsschutz	38
Neues aus der Steuer-Hotline: Interview mit Steuerberater Ulrich Boock zu Betriebsprüfungen des Finanzamts	39
Informationen zum Datenschutz, Teil 39: Sicherheitsmaßnahmen für Online-Kommunikation und Mitgliederdaten	42
Impressum	44
Steuer-Hotline – Nächste Termine	44
Der direkte Draht zum Landessportverband	46

Redaktionsschluss für die
März-Ausgabe
des SPORTFORUM:
15. Februar 2024



POSITIONIERUNG DES LANDESSPORTVERBANDES UND DER SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN ZU DEN WACHSENDEN ANTIDEMOKRATISCHEN UND RECHTSEXTREMISTISCHEN TENDENZEN

Der Landessportverband (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein sowie die LSV-Mitgliedsvereine und -verbände beobachten mit großer Sorge die Zunahme antidemokratischer und menschenverachtender Verhaltensweisen sowie die deutlich erkennbaren Tendenzen zu mehr Rassismus, wachsender Fremdenfeindlichkeit und offenem Antisemitismus – bis hin zur Ausgrenzung von Menschen aus unserer Gesellschaft. Sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene wird die freiheitliche demokratische Grundordnung immer wieder auf die Probe gestellt.

Die in den Satzungen, Ordnungen und Leitbildern unserer rund 2.600 Sportvereine und -verbände festgeschriebenen Werte des Sports stehen im eindeutigen Widerspruch zur Programmatik jedweder Form extremistischer Parteien und Bewegungen.

Der organisierte Sport in Schleswig-Holstein steht hinter den unumstößlichen Grundsätzen, nach denen der Sport für eine starke und lebendige Gemeinschaft eintritt und eine Plattform für gemeinsame Werte und Leidenschaften bietet. Die gewohlorientierten Sportvereine und -verbände, in denen Werte wie Fairness, Toleranz und Respekt nicht nur Schlagworte, sondern gelebte Praxis sind, spielen als Akteure eine bedeutende, gestaltende und stabilisierende Rolle in unserer offenen Gesellschaft. Wir alle stehen für Vielfalt, Chancengleichheit, Anerkennung und Wertschätzung – verankert in und getragen von klaren demokratischen Werten.

Jegliche Form von Hass auf andere Menschen aufgrund ihrer Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, kulturellen Herkunft, Geschlechteridentität oder ihres sozialen Status hat

im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz. Das Motto „Sport für Alle“ hat selten zuvor eine wichtigere Bedeutung gehabt als in diesen Tagen.

Wir im organisierten Sport werden mehr denn je menschenverachtenden Haltungen und Handlungen aller extremistischen Parteien, Gruppierungen und Bewegungen – aktuell vor allem der rechtspopulistischen und rechtsextremen – deutlich entgegen treten und ihnen keinen Raum bei uns geben.

Gemeinsam mit unseren Vereinen und Verbänden treten wir für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein. Wir appellieren an alle Bürgerinnen und Bürger, sich gleichermaßen dafür einzusetzen und Flagge zu zeigen!

Kiel, 26. Januar 2024

EINFACH MAL VORBEISCHAUEN ...



@landessportverbandsh



@LSV.SchleswigHolstein

Alina Ammann, Florian Unruh und der THW Kiel ausgezeichnet

LSV-SPORTGALA 2023 – DER SPORT IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Die SportGala 2023 des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), die am 19. Dezember 2023 in den Holstenhallen Neumünster in feierlicher Atmosphäre stattgefunden hat, stand unter besonderen Vorzeichen. Sie stellte nicht nur den Abschluss eines für die schleswig-holsteinischen Sportlerinnen und Sportler erfolgreichen Jahres dar, sie bedeutete zugleich den Schlussakkord eines erneut sehr bemerkenswerten Jahres für den Sport im nördlichsten Bundesland.

In seiner Eröffnungsrede ging LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen vor allem auf die Themen „Olympia“ und „Sportland Schleswig-Holstein“ ein. Zuvor war es ihm aber ein dringendes Anliegen, auf die nach dem 7. Oktober 2023 auch in Deutschland erfolgte Eskalation des Antisemitismus einzugehen. Tiessen appellierte dabei an alle Anwesenden, in ihrem jeweiligen Umfeld, sehr sensibel für antisemitische Äußerungen und antisemitisches Verhalten zu sein und diesen konsequent entgegenzutreten. Es gelte, den jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Seite zu stehen, wo immer dies erforderlich sei.

Beim Thema „Olympia“ zeigte sich der LSV-Präsident erfreut, dass sich der Deutsche Olympische Sportbund auf seiner zwei Wochen zuvor durchgeführten Mitgliederversammlung einstimmig für die Ausarbeitung eines Konzeptes einer erneuten deutschen Olympiabewerbung ausgesprochen hat, das voraussichtlich im Sommer 2024 vorgestellt werden soll. Tiessen verbindet damit die Hoffnung, dass die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele im ganzen Land große Kräfte freisetzen kann – für die gesamte Gesellschaft und für deren Leistungsorientierung. Wichtig sei dem Landessportverband dabei, dass zugleich der in 2022 angekündigte Sportentwicklungsplan auf Bundesebene mit Nachdruck vorangetrieben werde. Ein Blick nach Schleswig-Holstein könnte dabei hilfreich sein. Denn auf politischer Ebene sei bereits im September 2020 ein besonderer Meilenstein gesetzt worden, als durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag



Fotos: Frank Peter

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bei seiner Begrüßungsrede

ein Landtagsbeschluss zur Sportentwicklung in Schleswig-Holstein einstimmig gefasst wurde, wonach sich Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht hat, ein „Sportland Schleswig-Holstein“ zu werden. Alle acht wesentlichen Themenblöcke seien mittlerweile angegangen worden, es müsse aber von allen am Prozess Beteiligten weiterhin Schritt für Schritt mit besonderer Intensität daran gearbeitet werden. Als „Herzstück“ des „Sportlandes Schleswig-Holstein“ seien im Sportentwicklungsplan die Sportvereine zu verstehen, deren Bedeutung gerade in jüngster Zeit immer weiter gewachsen sei, da sie immer mehr wesentliche gesellschaftliche Aufgaben wahrnahmen. In diesem Zusammenhang betonte der LSV-Präsident die große Bedeutung der Vereine nicht nur als Bewegungs- und Gesundheitsorte, sondern auch als Sozialstationen, als Ankerplätze und Lernorte für soziale Kompetenzen und – gerade in der aktuellen politischen Lage – als Orte gelebter Demokratie. Da es die

mehr als 2.500 Sportvereine bis hinein in die kleinsten Gemeinden gebe, seien sie enorm wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Sinne unserer Demokratie.

Landtagspräsidentin Kristina Herbst hob in ihrem Grußwort die Bedeutung des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor. Besonders schön sei, dass Sportler*innen im Mittelpunkt stünden, die echte Vorbilder seien und die ehrliches Kräftemessen sowie Teamgeist verkörpern. Gleichzeitig würdigte Herbst das ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Unterstützer*innen. „Ohne die vielen Trainer*innen, Betreuer*innen, Kampfrichter*innen und Funktionsträger*innen in den Vereinen und Verbänden – ohne alle die Menschen, die ihre Freizeit opfern, um neben dem Breitensport eben auch den Spitzensport möglich zu machen, wären wir jetzt nicht hier“, so die Parlamentspräsidentin. Besonders hob Herbst auch die integrative Wirkung des Sports hervor: „Menschen unterschiedlicher Herkunft oder unterschiedlichen Glaubens, Menschen mit unterschiedlicher sozialer Verortung, unterschiedlichen politischen Überzeugungen und vor allem auch Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen finden im Sport



Landtagspräsidentin Kristina Herbst bei ihrem Grußwort



und durch den Sport zusammen.“ Insofern sei der Sport ein Anker des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft, so auch die Landtagspräsidentin abschließend.

Sportpolitische Aspekte und Ausblicke auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris standen hingegen im Vordergrund des von Moderatorin Kristin Recke geleiteten Talks mit dem LSV-Präsidenten, der Innenministerin und dem Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten Gerhard Müller.

Dass der Sport in der Mitte der Gesellschaft stehe, zeige sich einmal mehr an der Vielzahl der hochkarätigen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die der LSV auch kurz vor Weihnachten 2023 begrüßen könne, freute sich Tiessen. Neben Landtagspräsidentin Kristina Herbst, Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack sowie mehreren Bundes- und Landtagsabgeordneten waren auch viele Stadt- und Kreispräsidenten, Landräte und Bürgermeister bei der LSV-SportGala zugegen. Die Bereiche Wirtschaft und Tourismus, Landwirtschaft, Umwelt und Natur/ländliche Räume sowie die Bereiche Soziales, Jugend und Familie waren ebenso prominent und hochrangig vertreten. Ferner hatten zahlreiche Mitglieder aus der großen Sportfamilie – Vereine, Verbände und Ausschüsse – den Weg nach Neumünster gefunden. „Olympischen und paralympischen Glanz erhält unsere

SportGala im vorolympischen Jahr durch die Anwesenheit der dreifachen Paralympics-Siegerin Kirsten Bruhn, der Ruder-Doppel-Olympiasiegerin Meike Evers-Rölver und des Ruder-Doppel-Olympiasiegers Lauritz Schoof. Darüber freue ich mich sehr“, so der LSV-Präsident.

Für sportliche Momente bei der SportGala sorgte der Mountainbiker Lars Lenger vom MSC Tensfeld, der auf der Bühne mit seinem Fahrrad eindrucksvoll sein großes Können demonstrierte und mit einer spektakulären Show die rund 250 Gäste begeisterte. Für den

musikalischen Part der SportGala war die Marching Band Super Rabatzki nach Neumünster gekommen und sorgte für gute Stimmung.

Der LSV-Präsident dankte dem Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein des NDR Volker Thormählen für die einmal mehr erfolgreiche Kooperation bei der Durchführung und medialen Begleitung der „Sportler des Jahres“-Wahl und freute sich über dessen Zusage, auch bei der nächsten Wahl wieder als exklusiver Medienpartner zur Verfügung zu stehen.



Sportpolitische Aspekte und Ausblicke auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris standen im Vordergrund des von Moderatorin Kristin Recke geleiteten Talks mit dem LSV-Präsidenten, der Innenministerin und dem Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten Gerhard Müller.

SPORTLERIN, SPORTLER UND MANNSCHAFT DES JAHRES 2023 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN: ALINA AMMANN, FLORIAN UNRUH UND DER THW KIEL

Die 25-jährige Leichtathletin **Alina Ammann** (TuS Esingen), im vergangenen Jahr völlig überraschend Deutsche Meisterin über 800 Meter, und der 30-jährige Recurve-Bogenschütze **Florian Unruh** (SSC Fockbek), Europameister und Deutscher Meister im Einzel sowie Deutscher Meister, WM-Silber- und EM-Bronzemedaillegewinner im Mixed, sind mit 22,84 Prozent (Ammann) bzw. 22,90 Prozent (Unruh) aller abgegebenen Stimmen die Titelträger in den Kategorien „Sportlerin“ und „Sportler“ des Jahres 2023 in Schleswig-Holstein. Die Handballer des **THW Kiel**, Deutscher Meister und Super-Cup-Sieger der Bundesliga-saison 2022/23, verteidigten mit 26,57 Prozent aller abgegebenen Stimmen ihren Titel in der Kategorie „Mannschaften“ aus dem Jahr 2022 und siegten auch in 2023.

Die frisch gewählten Preisträger wurden vom LSV-Präsidenten, der Landtagspräsidentin, der Innenministerin und dem Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten ausgezeichnet.

„Alina Ammann hat dank eines furiosen Schlussspurts bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften über 800 Meter zwei favorisierte Konkurrentinnen völlig überraschend hinter sich gelassen. Sie hat mit ihrer herausragenden Leistung eindrucksvoll ge-

zeigt, dass es trotz einer längeren Krankheits- und Verletzungsphase möglich ist, durch hartes Training und mentale Stärke nicht erwartete Erfolge zu feiern und ganz nebenbei auch noch den eigenen Landesrekord um mehr als zwei Sekunden unterbieten zu können“, so der LSV-Präsident. „Mit Florian Unruh hat ein seit Jahren sehr erfolgreich auf Weltklassenniveau performender Bogenschütze die Wahl als „Sportler des Jahres“ in Schleswig-Holstein für sich entscheiden können. Dies ist besonders bemerkenswert, weil das Bogenschießen eine Randsportart ist und eine deutliche geringere Aufmerksamkeit in den Medien als andere Sportarten bekommt. Ich freue mich, dass Florian nach dem dritten Platz bei der Sportlerwahl 2021 und dem zweiten Platz im letzten Jahr diesmal im Voting auf den ersten Platz gewählt wurde – und dass er seit Jahren Mitglied in unserem „Team Schleswig-Holstein“ ist – ebenso wie viele weitere Top-Athletinnen und -Athleten aus dem „Sportland Schleswig-Holstein.“, so Tiessen weiter. „Last but not least konnte mit dem deutschen Handball-Rekordmeister THW Kiel, der bei der Wahl der besten Mannschaft auch in diesem Jahr die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte, eine der erfolgreichsten Handballmannschaften weltweit wieder den Platz ganz oben auf dem Podest einnehmen“, ergänzte der LSV-Präsident. Mit Blick auf alle

für die Sportlerwahl Nominierten sagte Tiessen abschließend: „Sie alle sind hervorragende Botschafterinnen und Botschafter ihrer Sportarten und Vorbilder für die vielen talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportler in unserem Land.“

Die Plätze 2 und 3

Der 23-jährige Para-Judoka **Lennart Sass** (Rendsburger TSV) landete mit einem Rückstand von 1,53 Prozent auf den Sieger auf dem zweiten Platz. Der Student der Rechtswissenschaften wurde in der Gewichtsklasse bis 73 kg im letzten Jahr Vize-Europameister, gewann die Bronzemedaille bei den World Games und sicherte sich zudem seinen ersten Grand Prix-Sieg. Das nächste große Ziel des Rendsburgers ist die Teilnahme an den Paralympics 2024 in Paris. Der Preetzer Windsurfer **Vincent Langer** belegte mit einem knappen Rückstand von nur 1,21 Prozent auf Lennart Sass den dritten Platz bei der Sportlerwahl. Der 37-jährige, der seit gut 20 Jahren erfolgreich in der deutschen und internationalen Windsurf-Szene mitmischte, hat 2023 sowohl den Titel als Deutscher Meister im Fin Slalom als auch als Europameister im Formula Windsurfing Foil gewonnen.

Bei den Frauen belegte die Para-Schwimmerin **Tanja Scholz** (PSV Neumünster) mit 1,81 Prozent Rückstand auf Alina Ammann im vergangenen Jahr den zweiten Platz. Die 39-jährige gewann 2023 bei der Para-Schwimm-WM sechs Medaillen: Gold gab es über 50 und 100 Meter Freistil sowie 150 Meter Lagen. Mit der Silbermedaille wurden ihre Rennen über 50 Meter Brust, 50 Meter Rücken und 200 Meter Freistil belohnt. Auf dem dritten Platz landete mit einem Rückstand von 1,48 Prozent auf Platz zwei die Triathletin **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe). Die 20-jährige aus Groß-Niendorf gewann bei der Triathlon-WM mit der U23-



Staffel die Goldmedaille und landete beim Europacup in Alanya auf dem ersten sowie beim Europacup in Yenişehir auf dem dritten Platz.

In der Rubrik „Mannschaften“ kamen die beiden Seglerinnen **Anna Barth** und **Emma Kohlhoff** (Kieler Yacht-Club) mit einem Rückstand von 5,56 Prozent auf den THW Kiel auf Platz zwei. Barth und Kohlhoff gewannen 2023 bei der Travemünder Woche den U21-Titel im olympischen 49er FX. Zudem wurden die beiden Deutsche Vizemeisterinnen in der offenen Klasse. Mit einem Rückstand von 2,14 Prozent auf Platz zwei landete das Segel-Duo **Paul Kohlhoff/Alica Stuhlemmer** auf dem dritten Platz. Der 28-jährige Steuermann und die 24-jährige Vorschoterin belegten im vergangenen Jahr Platz sieben bei der Weltmeisterschaft, Platz sechs bei der Europameisterschaft und Platz vier bei den Pre-Olympics. Außerdem konnte das Nacra17-Duo für Deutschland den Quotenplatz ersegeln und hat sehr gute Chancen, bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris dabei zu sein.

Rund 10.700 Stimmen wurden von den Sportinteressierten im Land auf der Homepage des Medienpartners NDR Schleswig-Holstein per Online-Abstimmung sowie per Jury-Voting von den Vorsitzenden/Präsidentinnen und Präsidenten der Landesfach- und Sportfachverbände im Landessportverband, den Mitgliedern des LSV-Vorstandes sowie den Mitgliedern der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten in den drei Kategorien abgegeben. Zuvor hatte eine Jury aus LSV-Vertreterinnen und -Vertretern, der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten und des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein eine Vorauswahl zu den Nominierten getroffen. Zur Wahl standen jeweils fünf Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften.

Hannah Gätjen „Newcomerin 2023“/ Meno Büchler „Newcomer“ 2023

Dieser von den Volksbanken und Raiffeisenbanken mit jeweils 1.000 Euro dotierte Preis wurde 2023 bereits zum



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Bent Nicolaisen als Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken gratulieren Hannah Gätjen und Meno Büchler

zehnten Mal an erfolgreiche Nachwuchssportler mit großem Erfolgspotenzial verliehen. Gewählt wurden die „Newcomerin des Jahres 2023“ sowie die beiden „Newcomer des Jahres 2023“ von einer Jury aus LSV-Vertreterinnen und -Vertretern und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten.

Preisträger in dieser Kategorie sind im Jahr 2023 die Freiwasserschwimmerin **Hannah Gätjen** (SG Stormarn Barsbüttel) und der der Schönberger Windsurfer **Meno Büchler**. Die 17-jährige siegte im vergangenen Jahr bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Freiwasserschwimmen über 7,5 Kilometer (U17) und über 5 Kilometer (U19). Erfolgreich war Gätjen auch bei der Junioren-EM. Bronze gab es dort im Einzel über 7,5 Kilometer (U17) und in der 4 x 1,25 Kilometer-Staffel (U19). Bei den Deutschen Jahrgangsmeyerschaften 2023 belegte sie über 1.500 Meter Freistil ebenfalls den dritten Platz. Meno Büchler konnte sich in 2023 den Titel Formula Windsurfing Youth U20-Europameister sichern.

Die „Newcomerin“ und der „Newcomer“ wurden geehrt von Bent Nicolaisen, dem Vertreter der Volksbanken und

Raiffeisenbanken. Die beiden erhielten von ihm jeweils einen symbolischen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen gab es eine Urkunde und eine Trophäe zur Auszeichnung.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind seit Jahren Partner der LSV-Ehrungsveranstaltung „Sportler des Jahres“ und begleiten in diesem Rahmen exklusiv die Auszeichnung der „Newcomer des Jahres“: „Wir unterstützen neben vielen Breitensportorientierten Initiativen insbesondere auch das „Team Schleswig-Holstein“ mit Schleswig-Holsteins Top-Athletinnen und -Athleten. Ein besonderes Anliegen ist es uns dabei, erfolgreiche Nachwuchssportlerinnen und -sportler mit großem Leistungspotenzial auf ihrem Weg nach ganz oben zu begleiten. Wir freuen uns, in diesem Jahr mit Hannah Gätjen und Meno Büchler wieder zwei höchsttalentierte Newcomer des Jahres auszeichnen und fördern zu können. Wir gratulieren Hannah und Meno und wünschen ihnen persönlich alles Gute und für ihre weiteren sportlichen Karrieren viel Erfolg!“, so Bent Nicolaisen.

Stefan Arlt



Die Voting-Ergebnisse in der Übersicht:

Sportler des Jahres

Prozentualer Anteil

- | | |
|-------------------|--------|
| 1. Florian Unruh | 22,90% |
| 2. Lennart Sass | 21,37% |
| 3. Vincent Langer | 20,16% |
| 4. Sascha Möller | 17,89% |
| 5. Dominic Ressel | 17,69% |



Florian Unruh

Sportlerin des Jahres

Prozentualer Anteil

- | | |
|--------------------------------------|--------|
| 1. Alina Ammann | 22,84% |
| 2. Tanja Scholz | 21,03% |
| 3. Julia Bröcker | 19,55% |
| 4. Janne Friederike Meyer-Zimmermann | 18,88% |
| 5. Judith Guhse | 17,70% |



Alina Ammann

Mannschaft des Jahres

Prozentualer Anteil

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. THW Kiel | 26,57% |
| 2. Anna Barth/
Emma Kohlhoff | 21,01% |
| 3. Paul Kohlhoff/
Alica Stuhlemmer | 18,87% |
| 4. SSC Fockbek | 16,93% |
| 5. VfB Lübeck | 16,62% |



THW Kiel

BEREIT FÜR VEREIN360? LOS GEHT'S!

In Kürze ist es soweit: verein360 – die Vereinssoftware – wird ausgerollt. Bereits im Januar sind die ersten Infoveranstaltungen zu verein360 bei den Kreissportverbänden gestartet. Genaue Infos zum Veranstaltungsort und -beginn erhalten alle interessierten Sportvereine von ihrem zuständigen Kreissportverband.

Hier eine Übersicht der geplanten Februar-Termine 2024:

- 6.2. Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde, Rendsburg
- 7.2. Sportverband Kreis Steinburg, Hohenlockstedt
- 8.2. Kreissportverband Dithmarschen, Burg in Dithmarschen
- 9.2. Kreissportverband Dithmarschen, Heide
- 12.2. Turn- und Sportbund Lübeck, Lübeck
- 15.2. Kreissportverband Neumünster, Neumünster
- 20.2. Kreissportverband Nordfriesland, Husum
- 21.2. Sportverband Kiel
- 22.2. Kreissportverband Schleswig-Flensburg
- 27.2. Kreissportverband Plön
- 28.2. Kreissportverband Schleswig-Flensburg
- 28.2. Sportverband Flensburg
- 29.2. Kreissportverband Ostholstein

Weitere Veranstaltungen bei den Kreissportverbänden folgen im März.

Ab sofort finden Sie alle Informationen sowie das Bestellformular für die neue Software auf <https://sh.verein360.de>.



Das Service-Team Vereinssoftware ist von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der Rufnummer 0431-6486-360 erreichbar.

Wie kann mein Verein die neue Software nutzen?

- Bestellformular für verein360 manager auf <https://sh.verein360.de> ausfüllen und abschicken
- Link zur Software verein360 manager erhalten und loslegen
- Funktionsumfang bei Bedarf erweitern durch das Zusatzmodul „Beitragsmanagement“
- Hilfe und Unterstützung bieten das Trainingszentrum und das LSV-Service-Team
- Angebot von Online-Schulungen



Foto: LSV

Das LSV-Team „Digitalisierung“ freut sich auf den Start von verein360. Von links: René Hauschild, Rosemarie Schwarz, Benjamin Burkhardt, Sandra Zander, Lars Thorbrügge, Katja Wagner

Neuer Verein im LSV

Folgender Verein wurde am 12. Dezember 2023 in den LSV aufgenommen:

- 1. Frauen Fußball Club Lübeck e.V.



POSITIONIERUNG DES LANDESPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN ZUM RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGSBETREUUNG IN GRUNDSCHULEN AB 2026

Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter soll eine Betreuungslücke geschlossen werden, die nach der Kita für viele Familien entsteht, sobald die Kinder eingeschult werden. Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz - GaFöG) beinhaltet die stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkindern ab dem Jahr 2026: Ab August 2026 sollen zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch darauf haben, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch soll in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet werden, damit ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung hat.

Zu diesem Rechtsanspruch hat sich der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) wie folgt positioniert:

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) begrüßt den geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der gleichberechtigten Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen. Der LSV sieht dabei den Sport als einen unverzichtbaren Bestandteil der Ganztagsbetreuung für die körperliche und geistige Gesundheit der Schüler*innen an und steht zur Verfügung, die Umsetzung aktiv zu begleiten. Um die Umsetzung dieses Anspruchs erfolgreich zu gestalten, müssen jedoch eine Reihe von Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Der LSV gibt daher folgende Handlungsempfehlungen:

Rahmenbedingungen auf politischer Ebene/Transparenz

Um eine erfolgreiche Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung zu gewährleisten, müssen einheitliche und ausformulierte Rahmenbedingungen auf politischer Ebene geschaffen werden. Insellösungen müssen vermieden werden, um eine Chancengleichheit für alle Schüler*innen zu gewährleisten. Es ist erforderlich, dass das zuständige Ministerium sich klar zum verpflichtenden und zuverlässigen Sportangebot im Ganztage bekennet.

Finanzierung

Die ausreichende Finanzierung des verpflichtenden und zuverlässigen Sportangebots muss sichergestellt werden. Es müssen einheitliche Strukturen bezüglich der Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter*innen/Sportliches Fachpersonal geschaffen werden, um eine Konkurrenzsituation untereinander zu vermeiden. Auch die Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen sowie der Geräteausstattung der Sportstätten müssen sichergestellt werden.

Personelle Strukturen

Um eine qualitativ hochwertige sportliche Betreuung in der Ganztagsbetreuung sicherzustellen, muss ausreichend qualifiziertes und pädagogisches Fachpersonal mit Lizenzen im Sportbereich zur Verfügung stehen. Der LSV empfiehlt, eine Vielzahl von Fachkräften einzubeziehen, darunter Übungsleiter*innen aus den Vereinen, Sportlehrkräfte, Sportstudierende, die im Rahmen ihres Studiums verpflichtend Angebote im Sportverein und in der Schule durchführen und Schüler*innen, die im Sportprofil ihre Lizenzen erwerben. Es sollte zudem Bildungsurlaub für Fortbildungen ermöglicht werden. Zusätzlich sollte in Erwägung gezogen werden, hauptamtliche Fachkräfte einzustellen, die eine Personalstelle im Sportverein für die Umsetzung des Ganztagsanspruchs besetzen. Es ist jedoch von Bedeutung, sicherzustellen, dass die Finanzierung dieser Fachkräfte langfristig gesichert ist, um eine qualitativ hochwertige sportliche Betreuung in der Ganztagsbetreuung zu gewährleisten.

Zeitlicher Rahmen

Der zeitliche Rahmen für Sportangebote im Ganztage ist klar zu definieren und zu gestalten. Die Angebote sollten in Schulstunden und Zeitstunden verteilt werden, um eine ausgewogene Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Regelmäßige Angebote und Teilnahme müssen sichergestellt werden. Dabei sollten individuelle Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden. Insgesamt ist es wichtig, einen ausgewogenen und bedarfsgerechten zeitlichen Rahmen für Sportangebote im Ganztage zu schaffen, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein zu ermöglichen und den Schüler*innen ausreichend Zeit für sportliche Aktivitäten zu geben.

Infrastruktur/Räumliche Nutzung

Durch die Optimierung der räumlichen Nutzung können die verfügbaren Ressourcen effizienter genutzt werden, um den Bedarf einer Ganztagsbetreuung zu erfüllen. Indem man Angebote aus dem Ganztage in den Vereinen anbietet und umgekehrt, können die Schulen und Vereine voneinander profitieren und eine breitere Palette an Aktivitäten anbieten. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen kann dazu beitragen, die organisatorischen Herausforderungen zu überwinden und die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung zu erleichtern.

Kooperation und Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen beteiligten Institutionen

Es muss eine gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen geschaffen werden, um eine sinnvolle Kooperation zu ermöglichen. Ein Miteinander auf Augenhöhe ist unerlässlich, um eine Win-Win-Win-Situation für alle beteiligten Institutionen zu schaffen. Die Zuständigkeiten müssen klar festgelegt werden, um eine reibungslose Umsetzung zu gewährleisten.

Rechtliche Grundlagen

Es ist notwendig, die Ausgestaltung von rechtlichen Grundlagen zu schaffen und Rahmenverträge zu erstellen, die unter anderem die Ziele der Zusammenarbeit, Art und Umfang der Sportangebote, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der beteiligten Institutionen/Personen sowie Fragen der Finanzierung und Versicherung regeln. Dies gewährleistet eine klare und verbindliche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen

und schafft die notwendige Rechtssicherheit.

Fazit

Der LSV begrüßt den geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen ab 2026 als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der gleichberechtigten Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen. Die Umsetzung muss jedoch unter Berücksichtigung der genannten Handlungsempfehlungen erfolgen, um eine

effektive und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen zu ermöglichen. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Sportbereich wird mit Sicherheit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung beitragen und gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefindender Schüler*innen haben.

Plattform für einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz SPORT-AUDIT SCHLESWIG-HOLSTEIN: LSV STARTET NEUE PROJEKTRUNDE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können weiterhin beim LSV eingereicht werden.

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und die genutzten Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem die Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtssicherheit, Qualitätsmanagement und weitere Vereinsabläufe strukturiert und ggf. intensiviert werden können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das

enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Die aktuelle Projektrunde profitiert deshalb auch von dem neuem Energiecheck für die genutzten Sportanlagen. In der Projektstaffel 2024 sollen zudem weitere Ansatzpunkte für eine nachhaltige Vereinsführung und Sportstättennutzung etabliert werden.

Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit-Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann in der anstehenden neuen Projektrunde für ca. zehn bis 15 Vereine angeboten werden.

Da der Projektstart mitten in der „Infektions-Saison“ liegt, ist auch in dieser Projektstaffel damit zu rechnen, dass Projekt-Veranstaltungen ggf. auch in Form von Videokonferenzen angeboten werden. Diese Veranstaltungsform hat sich in den beiden zurückliegenden Projektstaffeln bewährt: Alle teilnehmenden Vereine bewerteten dabei insbesondere den Zeitvorteil gegen-

über Präsenzveranstaltungen als sehr positiv, da zum Teil erhebliche An- und Abreisezeiten entfallen.

Die Bewerbungsfrist endet Mitte Februar und mit einer Info-Veranstaltung Ende Februar, zu der alle Bewerber und weitere Interessierte gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

Stefan Arlt



Kontakt:

Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

LSV UND AOK NORDWEST UNTERSTÜTZEN SPOKUSA BAD OLDELOE BEI BEWEGUNGSPROGRAMMEN FÜR ÄLTERE

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) fördert seit vielen Jahren die Initiierung von Bewegungsprogrammen für Ältere in Sportvereinen. Um die Vereine bei der Gestaltung adäquater Angebote zu unterstützen, hat der LSV fünf zielgruppenspezifische Bewegungsprogramme für Ältere entwickelt, die von Sportvereinen in der Praxis angewendet werden können. Von den „fitten Mitfünfzigern“ bis zu den pflegebedürftigen Hochaltrigen kann für jede Zielgruppe ein passendes Angebot vorgehalten werden. Dieses landesweite Engagement im Senioren- und Gesundheitssport wird auch vom Präventionspartner des LSV, der AOK NordWest, nachdrücklich gefördert.

Der SPOKUSA Bad Oldesloe engagiert sich bereits seit 2022 bei der Umsetzung der beiden LSV-Seniorsportprojekte „KogniFit“, einem Einsteigerkurs mit kognitivem Bewegungstraining für Ältere ab 50 Jahren, und „Aktiv 70 Plus“, einem funktionellen Krafttraining für Menschen in einem Alter um die 70 Jahre.

Zu dieser wichtigen Arbeit sagt LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner: „Ich freue mich, dass der SPOKUSA Bad Oldesloe sich am landesweiten Netzwerk zur Förderung des Senioren- und Gesundheitssports so aktiv beteiligt und vorbildlich engagiert. Der Sportverein erschließt sich auf diese Weise eine Zielgruppe, die von sich aus nicht mehr unbedingt den Kontakt zum Sportverein suchen würde. Von dieser Schwerpunktsetzung profitieren alle Beteiligten. Vor allem aber die Seniorinnen und Senioren, bei denen körperliche Aktivität fester Bestandteil ihres Alltags wird. So leisten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit, der Selbständigkeit und der Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dies alles wird ermöglicht besonders durch die Anschub-



Fotos: Stefan Arlt

Beate Meyn-von Seggern (links) und Brigitte Psoch bei Übungen zur Stärkung der Mobilität.

finanzierung der AOK NordWest, für deren Engagement ich mich herzlich bedanke.“

Torsten Flocken, stellvertretender Leiter der Serviceregion Süd der AOK NordWest, erläutert: „Wir möchten den Menschen mit unserem Angebot wohnortnah die Möglichkeit geben, sportlich aktiv zu sein. Selbst im fortgeschrittenen Alter fördert Bewegung nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch geistige Fähigkeiten. Wir wissen, dass sich durch Bewegung auch noch im hohen Alter neue Nervenverbindungen bilden können und damit nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und damit auch die Lebensqualität steigt. Gruppenangebote, wie wir sie heute erlebt haben, aktivieren zudem das soziale Miteinander der Seniorinnen und Senioren und bilden einen weiteren wichtigen Schutzfaktor für die psychische Gesundheit.“

Bei einer vor Kurzem von SPOKUSA-Trainerin May-Britt Dietrich im Bad Oldesloer Nachbarschaftszentrum SchanZe durchgeführten Übungseinheit konnten sich auch SPOKUSA-Vorstand Bernd Neppeßen, die Geschäftsführerin des Kreissportverbandes Stormarn, Verena Lemm, und der LSV-Seniorensportreferent Fynn Okrent ein Bild von der praktischen Umsetzung des „Aktiv 70 Plus“-Kurses machen.

Stefan Arlt



Teilnehmende des „Aktiv 70 Plus“-Kurses beim SPOKUSA Bad Oldesloe mit Vertreterinnen und Vertretern des Vereins, des Kreissport- und des Landessportverbandes sowie der AOK NordWest



Aktiv 70 Plus
gesund & bewegt

Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten



Erfolgreiche Umsetzung des LSV-Projektes „Schule+Verein“

VFL PINNEBERG BIETET AN DER JOHANNES-BRAHMS-SCHULE ATTRAKTIVE UND BELIEBTE HOCKEY-AG AN

Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen. Das ist das Ziel des landesweiten LSV-Kooperationsprojektes „Schule+Verein“. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die AOK NordWest werden im Schuljahr 2023/2024 in Schleswig-Holstein aktuell 458 Sport- und Bewegungsangebote für Schüler*innen zusätzlich zum regulären Sportunterricht durchgeführt.

Qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden. So auch an der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg. An diesem Gymnasium (Offene Ganztagschule) bietet der VfL Pinneberg erfolgreich eine Hockey-AG für Schüler*innen der fünften bis achten Klassen an, in der sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene dem Ball nachjagen können.

Maike Junker, LSV-Projektleiterin des Projektes „Schule+Verein“, hebt die Bedeutung solcher zusätzlicher Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes hervor. Neben der motorischen Entwicklung der Schüler*innen werde vor allem das Sozialverhalten der Kinder untereinander gefördert. Das Beispiel der Johannes-Brahms-Schule zeige den wichtigen Beitrag, den der Sport für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten könne: „Sport ist für Kinder und Jugendliche – besonders in der Gemeinschaft – ein großes und wichtiges Lernfeld für soziales Verhalten. So lernen die Schülerinnen und Schüler über den Sport den Umgang mit Erfolg und Misserfolg, das Einhalten von Regeln und die Bedeutung von Fairness, den respektvollen Umgang miteinander und

mehr gegenseitige Rücksichtnahme und können so auch die Kommunikation untereinander verbessern.“

Phillip Elias, Spezialist Bewegungsberatung bei der AOK NordWest, sieht in dem Projekt „Schule+Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport: „Bereits in jungen Jahren werden die Weichen für einen aktiven Lebensstil und die Gesundheitschancen im Erwachsenenalter gestellt. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gibt uns die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.“

Auch die Sparkassen in Schleswig-Holstein sind seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Aktion. „Sport ist ein wichtiger Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements, denn die Sparkassen sind der größte nicht-staatliche Sportförderer“, betont Mattes Harder, stellvertretender

Filialdirektor der Sparkasse Südholstein in Pinneberg.

„Sport ist wichtig für viele Aspekte: die Gesundheit, den Teamgeist und das Verantwortungsbewusstsein. Gerade für Kids, die aus eigener Motivation heraus bisher nicht den Zugang zu Sportvereinen hatten, ist „Schule+Verein“ ein tolles Angebot, neue Sportarten kennenzulernen und Spaß an der Bewegung zu bekommen“, erklärt Harder weiter.

Alexandra Eck, hauptamtliche Mitarbeiterin beim VfL Pinneberg und Leiterin der Hockey-AG, möchte die Bekanntheit der Nischensportart verbessern und Kindern, die zur eigentlichen Vereinstrainingszeit nicht können, die Möglichkeit geben, Hockey auszuprobieren und Leidenschaft bei talentierten Schüler*innen entfachen, die ihr Können dann als Vereinsmitglied in die VfL-Mannschaften einbringen. „Hockey bietet für die Schülerinnen und Schüler die gleichen Ausgangsbedingungen, da die meisten ohne Vorerfahrungen beginnen, es problemlos in Mixed-Teams gespielt werden kann, und Hockey vielseitig und fair ist“, erklärt Eck.

„Ich freue mich sehr, dass die Sportvereine im Kreis Pinneberg sich mit 70 Maßnahmen enorm fleißig beteiligen und sich damit landesweit einen Platz auf dem Siegertreppchen verdient haben. Die teilnehmenden Vereine sind hervorragend mit den Schulen vernetzt und damit im Falle der Kooperation mit Grundschulen gut auf den ab 2026 bestehenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung vorbereitet. Ohne die Förderer AOK NordWest und Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein wäre dieses Projekt aber undenkbar, denn die seit etlichen Jahren nie erhöhten



Fotos: Stefan Arlt

Die Schüler*innen der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg haben Spaß am Hockey-Spiel

60.000 Euro vom Bildungsministerium reichen bei weitem nicht aus“, so Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg. Er fordert hier eine Nachbesserung: „Der bisherige und der kommende Ganzttag muss für Sportvereine auskömmlich sein“, sagt Tiedemann, der schon bei der Gründung des Projektes „Schule+Verein“ vor über 30 Jahren im LSV-Breitensportausschuss mit dabei war.

Im Schuljahr 2023/2024 beteiligen sich zurzeit landesweit 97 Sportvereine an den 458 Maßnahmen im Rahmen des

Projektes „Schule+Verein“. Im Kreis Pinneberg werden in diesem Schuljahr nach aktuellem Stand 70 Kooperationsmaßnahmen umgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt „Schule+Verein“ sind unter www.lsv-sh.de/suv zu finden.

Stefan Arlt



Schüler*innen (5.-8. Klassen) der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg freuen sich über das außerunterrichtliche Hockey-Angebot, das der VfL Pinneberg als Kooperationspartner im Rahmen des LSV-Projekts „Schule+Verein“ an der Schule anbietet. Hier gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Schule, Verein, AOK Nordwest, Sparkasse Südholstein sowie Kreissportverband Pinneberg und Landessportverband Schleswig-Holstein.

Ab sofort zum Download verfügbar

DOKUMENTATION ZUM FORUM „BLICKPUNKT KOMMUNALE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG: GEMEINSAM DEN SPORT GESTALTEN!“

Am 2. November 2023 hat im Kieler „Haus des Sports“ das Forum „Blickpunkt kommunale Sportentwicklungsplanung: Gemeinsam den Sport gestalten!“ stattgefunden. Im Nachgang der Veranstaltung wurden die Ergebnisse zusammengetragen und in einer Dokumentation zusammengefasst.

Diese Dokumentation bietet einen umfangreichen Einblick in die Inhalte der Veranstaltung und führt die erarbeiteten Ergebnisse der Teilnehmenden wortgetreu auf. Diese Ergebnisse fließen nun schwerpunktmäßig in die Arbeitsinhalte der kommunalen Sportentwicklungsplanung beim Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) ein.

Die Dokumentation ist auf der LSV-Website unter <https://www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-zukunft/sportentwicklung/kommunale-sportentwicklungsplanung/> verfügbar. Dort gibt es auch weiterführende Informationen zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, die regelmäßig aktualisiert werden.

Lisa Hogenkamp



DAS DEUTSCHE SPORTABZEICHEN WIRD DIGITAL

Am 10. November 1912 schuf die Hauptversammlung des Deutschen Rechtsausschusses für Leibesübung die „Auszeichnung für vielfältige Leistung auf dem Gebiet der Leibesübungen“ und startete damit die über 100-jährige Geschichte des Deutschen Sportabzeichens. Im Zuge dieser 100 Jahre erlebte das Deutsche Sportabzeichen eine Reihe von Veränderungen. Mit der Digitalisierung des Sportabzeichens steht im Jahr 2024 eine der größten Veränderungen auf administrativer Ebene bevor.



Zum 4. März 2024 soll eine neue digitale Serviceplattform allen, die mit dem Deutschen Sportabzeichen zu tun haben, dank hohem Servicecharakter eine Arbeitserleichterung bieten. Gleichzeitig wird das Sportabzeichen-Digital die bisherige Verwaltungssoftware Datenbank Niedersachsen ablösen, die nur noch bis zum 23. Februar 2024 zugänglich ist. Ganz gleich, ob Sportler*in oder Prüfer*in, Kreissportverband oder Landesportverband, ob direkt vor Ort auf dem Sportplatz oder später am Schreibtisch: über ein spezielles Rechte- und Rollensystem sollen die verschiedenen Bedarfe über Sportabzeichen-Digital.de abgedeckt werden.

Die Schulungen der Landessportbünde zur neuen Serviceplattform haben bereits im Januar 2024 begonnen. Im Februar 2024 werden auch die Kreissportverbände geschult. Um bereits jetzt einen Ausblick auf die Plattform zu bekommen, gibt es auf Sportabzeichen-Digital.de weiterführende Informationen.

Veränderungen im Leistungskatalog des Deutschen Sportabzeichens

Der neue Leistungskatalog für das Deutsche Sportabzeichen beinhaltet

einige Änderungen der Leistungswerte.

Die Änderungen des Leistungskataloges 2024 auf einen Blick:

Den vollständigen Leistungskatalog finden Sie unter <https://deutsches-sportabzeichen.de/service/materialien/>.

Erweiterter Leistungskatalog für den Bereich „Kraft“

Zusätzlich wird ein erweiterter Leistungskatalog für die Kategorie „Kraft“ eingeführt, der vier neue Disziplinen

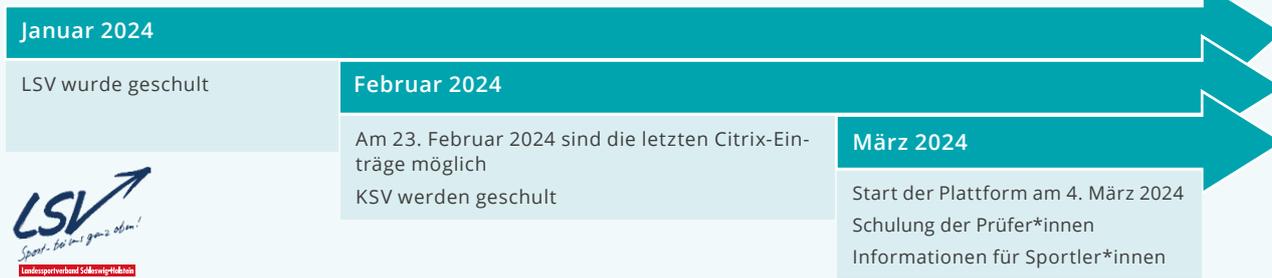
innerhalb der Gruppe „Kraft“ beinhaltet. Alle Erwachsenen ab 18 Jahren haben die Möglichkeit, die zeitgemäßen Übungen zur Überprüfung der allgemeinen Fitness zu absolvieren. Zu den neuen Übungen zählen Liegestütze, Bauchpresse, Beugestütz und Klimmzüge. Die genauen Ausführungsbeschreibungen und die entsprechenden Leistungsanforderungen sind unter <https://deutsches-sportabzeichen.de/service/materialien/nachlesbar>. Der erweiterte Leistungskatalog im Bereich „Kraft“ befindet sich derzeit in der Feldtestphase. Ihre Erfahrungen und Meinungen sind gefragt. Nutzen Sie dafür gern den QR-Code.



Mats Ikemann

Weibliche Jugend	Männliche Jugend	Frauen	Männer
Ausdauer			
		<u>Walking:</u> AK 20-24: Gold = 60:00 Min (statt 59:30) AK 30-34: Gold = 61:00 Min (statt 60:25) AK 35-39: Gold = 61:30 Min (statt 60:45) AK 40-44: Gold = 62:00 Min (statt 61:00) AK 45-49: Gold = 63:00 Min (statt 62:00)	
Kraft			
<u>Medizinball:</u> AK 6-11: Gewicht 1 kg (Neu)	<u>Medizinball:</u> AK 6-11: Gewicht 1 kg (Neu)	<u>Medizinball:</u> Vollständige Anpassung der Werte in allen Altersklassen	<u>Medizinball:</u> Vollständige Anpassung der Werte in allen Altersklassen <u>Steinstoßen:</u> AK 60-64 u. 65-69: 7,5 kg (statt 10 kg) AK 80-84 und älter: 3 kg (statt 5 kg)

Sportabzeichen Digital – Timeline



JENS HARTWIG AUCH WEITERHIN SPORTABZEICHEN- BEAUFTRAGTER DES LANDESPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der 76-jährige Jens Hartwig aus Weddingstedt bleibt auch für die kommende Legislaturperiode der Sportabzeichenbeauftragte des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Auf ihrer Sitzung im Dezember des vergangenen Jahres wählten die Vertretungen der Kreissportverbände Hartwig, der bereits seit mehr als 20 Jahren dieses Amt innehat, mit großer Mehrheit erneut zu ihrem Vertreter für die Belange des mehr als 100 Jahre alten deutschen Sportordens.

In den Ausschuss für das Deutsche Sportabzeichen wurden Bärbel Pätzmann (KSV Steinburg), Maike Schubert (KSV Nordfriesland) und Werner Welpot (KSV Schleswig-Flensburg) gewählt.

Die größten Herausforderungen sieht der alte und neue Vorsitzende in den kommenden Jahren vor allem in der Digitalisierung des Sportabzeichens, der Gewinnung und Qualifizierung von Prüferinnen und Prüfern sowie im Ausbau des „Mini-Sportabzeichens“, das schon die Kleinsten für Spiel, Sport und Bewegung begeistern soll.

Thomas Niggemann



**SIE WOLLEN NICHT NUR EINE GEILE
ZEIT HABEN. SONDERN DIE BESTE.**

Deutschland macht das Sportabzeichen. Mach mit!
Alle Infos auf deutsches-sportabzeichen.de

© D.O.S.B.

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DEINE HERAUSFORDERUNG
DEUTSCHES
SPORTABZEICHEN

DOSB

sportdeutschland.de · facebook/sportdeutschland · #sportdeutschland

Mehr als 80 Jahre im Dienst des organisierten Sports

SIGRID OSWALD UND MANUELA JANKOWICZ HABEN SICH IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Zum 31. Dezember 2023 haben sich mit Sigrid „Siggi“ Oswald und Manuela Jankowicz zwei langjährige Mitarbeiterinnen des Landessportverbandes (LSV) bzw. der Sportjugend Schleswig-Holstein in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auf ihre beruflichen Lebenswege wurde am 21. Dezember 2023 in feierlichem Rahmen im Kieler „Haus des Sports“ im Beisein zahlreicher Weggefährtinnen und -gefährten zurückgeblickt.

Die beiden Frauen können auf eine mehr als 40-jährige Tätigkeit im organisierten Sport in Schleswig-Holstein zurückblicken. Siggi Oswald, die am 1. Oktober 1978 zum Landessportverband gekommen ist, hat bis auf eine dreijährige Tätigkeit beim Schleswig-Holsteinischen Fußballverband ihren beruflichen Weg seitdem komplett beim LSV verbracht und während dieser Zeit als Sekretärin für drei LSV-Präsidenten gearbeitet: Hans Hansen, Dr. Ekkehard Wienholtz und Hans-Jakob Tiessen. Auch Manuela Jankowicz

hat ihren Berufsweg als Sachbearbeiterin in verschiedenen Tätigkeitsbereichen vor allem bei einem Arbeitgeber verbracht – bei der Sportjugend Schleswig-Holstein, bei der sie seit dem 1. Oktober 1980 beschäftigt war. Zuletzt arbeitete sie im Schwerpunktthemenfeld „Kinder in Bewegung“ und hat seit vielen Jahren auch den LSV bei vielen Veranstaltungen tatkräftig unterstützt.

Die beiden „Neu-Ruheständlerinnen“, die nicht nur im Job sehr gut harmo-

nieren, sondern auch privat seit vielen Jahren eng befreundet sind, konnten sich bei ihrer Verabschiedung nicht nur über die Anwesenheit vieler (jetzt ehemaliger) Kolleginnen und Kollegen freuen, sondern auch über kurzweilige Reden des LSV-Ehrenpräsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz, des LSV-Präsidenten Hans-Jakob Tiessen, der Vizepräsidenten Doris Birkenbach und Dr. Thomas Liebsch Dörschner sowie von LSV-Personalchefin Maren Koch.

Der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein wünschen Siggi Oswald und Manuela Jankowicz für die Zukunft alles Gute.

Stefan Arlt



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen verabschiedet Siggi Oswald (li.) und Manuela Jankowicz (re.) in den Ruhestand.



Uwe Döring,
Präsident des Schleswig-Holsteinischen
Fußballverbandes

„Wenn man sich so verhält wie als Teil einer Mannschaft, wird fast alles gelingen – egal ob im Job, in der Familie, im Ehrenamt oder im sozialen Umfeld.“

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

SPORT-THIEME feiert Geburtstag!

75 Jahre - 75 Produkte - 75 Gewinne

75 Jahre Sport-Thieme - das wollen wir mit einem Gewinnspiel für Sie feiern und Ihnen für Ihr Vertrauen in uns danken!

Und so einfach geht's:

Über den QR-Code gelangen Sie zur Anmeldung in unseren Onlineshop. Melden Sie sich bis einschließlich **29. März 2024** für unseren Newsletter an, landen Sie automatisch im Lostopf und haben die Chance auf tolle Gewinne. Seien Sie dabei und mit etwas Glück sichern Sie sich einen der 75 Gewinne!

Wir drücken die Daumen!



QR-Code scannen
und gewinnen!



sport-thieme.de/75Jahre

Online-Format wird fortgeführt

GENDERTIME-ANGEBOTE IM FEBRUAR UND MÄRZ 2024

Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und alle interessierten Personen können sich auch in diesem Jahr beim digitalen Format „GenderTIME“ zu Gleichstellungsthemen informieren sowie Unterstützung bei der Umsetzung in die Sportpraxis erhalten. Die Teilnehmenden erwarten im 2024 u.a. Informationen zu interpersonaler Gewalt, zu den Vielfaltsdimensionen, zur geschlechtlichen Vielfalt und den damit verbundenen Diskriminierungen, über machbare Prävention und Intervention sowie den Umgang mit „machtvoller Sprache“. Am 20. Februar und am 5. März 2024 finden die ersten beiden Online-Veranstaltungen statt.

Ist sexualisierte und interpersonelle Gewalt ein Thema im Sport?

Gewalt hat viele Gesichter: Machtmissbrauch, verbale, körperliche und seelische Verletzungen. Sexualisierte und interpersonelle Gewalt sind – subtil oder brutal, gegen Körper und Seele, wandelbar und schwer zu fassen – überall im Leben, also auch im Sport. Je früher wir uns mit sexualisierter und interpersoneller Gewalt befassen, umso sichtbarer wird sie, umso weniger kann sie uns verunsichern, umso wirksamer können wir handeln. Der Auftaktworkshop will neben der Enttabuisierung des Themas alle Aktiven und Mitarbeiter*innen informieren, sensibilisieren und beim offensiven Umgang gegen interpersoneller Gewalt unterstützen. Es werden grundlegende Informationen über die Formen der interpersonellen Gewalt vermittelt und für die Vereine Handlungsmöglichkeiten zur Prävention erarbeitet.

Wann: 20. Februar 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr

Wo: Online

Referentin: Mandy Owczarak

Es werden 4 LE zur Verlängerung der DOSB ÜLC/B, VM C/B-Lizenzen und für die Juleica anerkannt. Anmeldungen bitte bis zum 16. Februar 2024 ausschließlich mit der Kurs-Nummer 3.05/24 über das Bildungswerk Schleswig-Holstein unter <https://bildung.lsv-sh.de>.

Die Jungen – das anstrengende Geschlecht?

Jungen fordern auch im Sport Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Andere häufig in besonderem Maße heraus – manche befolgen Regeln nicht, werden sogar gewalttätig.

Andererseits sind viele Jungen interessante Persönlichkeiten, leistungsstark und können sich gut in Gruppen einfügen. Wie können wir „typisches“ Jungenverhalten erklären, wie können wir sie fördern, unterstützen und Gewalt präventiv verhindern?

Wann: 5. März 2024 von 18.00 bis 20.00 Uhr

Wo: Online

Referent: Prof. Fabian Lamp, FH Kiel, Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Schleswig-Holstein

Es werden 2 LE zur Verlängerung der DOSB ÜLC/B, VM C/B-Lizenzen und für die Juleica anerkannt

Anmeldungen bitte bis zum 29. Februar 2024 ausschließlich mit der Kurs-Nummer 3.06/24 über das Bildungswerk Schleswig-Holstein unter <https://bildung.lsv-sh.de>.

Das gesamte „GenderTIME“-Programm 2024 kann auf der LSV Homepage unter www.lsv-sh.de/sportweltenprojekte/sport-gleichstellung/aktuelles/ eingesehen werden.

Sabine Bendfeldt





REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Das Einzige, was eine Wegwerfgesellschaft entsorgt, ist ihre Zukunft

Für uns von REMONDIS ist das Schonen natürlicher Ressourcen Unternehmenszweck und Ansporn zugleich. Deshalb setzen wir alles daran, kostbare Rohstoffe für Folgegenerationen zu erhalten. Mit immer wieder neuen Recyclingtechnologien und mit dem Know-how von über 40.000 Mitarbeitern. Erfahren Sie jetzt, was uns sonst noch zu einem der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands macht – auf > remondis-nachhaltigkeit.de

REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord // Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf
Deutschland // T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de // remondis.de

BARRIEREFREIHEIT IN SPORTSTÄTTEN: WIE KÖNNEN DIE SPORTVEREINE VON DER LANDESFÖRDERUNG PROFITIEREN?

Das Land Schleswig-Holstein setzt die Förderung von Baumaßnahmen zum Abbau von Barrieren aus dem Fonds für Barrierefreiheit auch in 2024 fort. Die Barrierefreiheit von Sportstätten und die Schaffung eines inklusiven Umfeldes sind wichtige Bausteine für die Weiterentwicklung eines inklusiven kommunalen Sozialraums. Insbesondere Sportvereine und -verbände, sofern sie Träger von Sportanlagen, Sportstätten oder Vereinsheime sind, sind in der aktuellen Ausschreibungsphase ebenfalls antragsberechtigt.

Förderanträge können noch bis zum 1. April 2024 unter <https://schleswig-holstein.de/barrierefreiheit-antrag> eingereicht werden. Nähere Informationen zum Verfahren und zur geltenden Förderrichtlinie sind unter <https://schleswig-holstein.de/unbrk-foerderrichtlinie> zu finden.

Wesentliche Informationen zur Förderung liefern die Antworten von Susan Kagelmacher, Ansprechpartnerin u.a. für den Fonds für Barrierefreiheit in der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein.

Welche Zielsetzung verbindet das Land Schleswig-Holstein mit diesem Förderangebot? Welche Bedeutung hat dabei das Zusammenwirken der Sportvereine mit den kommunalen Trägern der Sportstätten?

Das Ziel der Förderung von Baumaßnahmen zum Abbau physischer Barrieren ist in erster Linie die weitere Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Mehr Barrierefreiheit in allen Bereichen ist der Schlüssel für gleichberechtigte Teilhabe. Dies gilt auch für den Sport, der – neben der Inklusion – als Staatsziel in der Landesverfassung festgeschrieben ist. Die Vereine und Verbände können wertvolle Impulse setzen und mit den Trägern kommunaler Sportstätten eng zusammenarbeiten, um so mehr Barrierefreiheit im Sport und damit inklusive Sportangebote und gemeinsame Teilhabe zu ermöglichen. Sie können ihre Erfahrungen einbringen und gemeinsame Planungen für Inklusion im Sport vorantreiben.

Welche Voraussetzungen muss ein Verein bzw. ein Verband erfüllen, um einen Antrag stellen zu können? Gibt es weitere Förderangebote, deren Kombination mit dem Fonds für Barrierefreiheit ausgeschlossen ist?

Antragsteller für die Förderung können Vereine und Verbände dann sein, wenn sie Träger von Sportanlagen oder Sportstätten sind. Die Landesregierung fördert Ausgaben für neu geplante Investitionen im Bereich der physischen Barrierefreiheit (Baumaßnahmen wie Sanierung, Modernisierung und Umbauten). Somit können aus dem Fonds für Barrierefreiheit alle Kosten, die unmittelbar mit der Herstellung der Barrierefreiheit einhergehen, mit bis zu 70 Prozent der Gesamtkosten gefördert werden. Der Antragsteller hat dabei einen finanziellen Eigenanteil von 30 Prozent der Gesamtausgaben zu leisten. Dieser Eigenanteil kann erbracht werden durch:

- eigene Finanzmittel der Zuwendungsempfängerin/des Zuwendungsempfängers,
- unbare Eigenleistungen der Antragsteller nach Ziffer 3 in Form von ehrenamtlicher Eigenarbeit, die mit dem jeweils geltenden Mindestlohn gem. Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz - MiLoG) bewertet wird,
- Beiträge und Spenden sowie
- sonstige öffentliche Förderungen (z.B. EU, Bund, Land, Kreis, Kommune), die mit 50 Prozent bei der Berechnung des Eigenanteils berücksichtigt werden.

Die Höchstförderung aus dem Fonds für Barrierefreiheit beträgt 300.000 Euro.



Baurechtliche Vorschriften sind für investive Vorhaben einzuhalten und nachzuweisen. Darüber hinaus ist für Maßnahmen im Außenbereich die DIN 18040-3 für barrierefreies Bauen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum anzuwenden.

Allen Anträgen ist eine konkrete Darstellung des Vorhabens sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen, in dem die mit dem Vorhaben zusammenhängenden Gesamtausgaben im Einzelnen auszuweisen sind.

Bei Zuwendungsanträgen für Bauvorhaben sind darüber hinaus folgende Unterlagen beizufügen bzw. nachzureichen:

- Planungsunterlagen, insbesondere der Übersichtsplan, der Lageplan, vollständige Vorentwurfszeichnungen und die bauaufsichtlichen oder sonstigen Genehmigungen oder Vorbescheide,
- die Kostenberechnungen nach der DIN 276 und
- der Nachweis der Folge- und Bewirtschaftungskosten.

Auch das Innenministerium fördert die Schaffung von Barrierefreiheit gemäß der Sportstättenförderrichtlinie. Diese Förderung richtet sich allerdings ausschließlich an die Kommunen als Träger der kommunalen Sportstätten.

Wie ist das weitere Verfahren, wenn der Antrag eingereicht wurde? Wann ist mit einer Rückmeldung zu rechnen und welche Hinweise sind für die Umsetzung und den Verwendungsnachweis noch zu beachten?

Die Frist für die Einreichung der Förderanträge über unseren Online-Dienst endet am 1. April 2024. Danach werden

alle bei uns eingehenden Förderanträge gesichtet, auf Vollständigkeit geprüft und bewertet. Mit einer Entscheidung ist im Sommer, voraussichtlich im Juli 2024 zu rechnen. Bitte beachten Sie, dass das beantragte Vorhaben vor der Entscheidung durch die Staatskanzlei nicht begonnen werden darf. Eine Ausnahme bildet die schriftliche Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch den Antragsteller. Damit könnte mit dem Vorhaben frühestens am 1. Juni 2024 begonnen werden, dann allerdings auf eigenes finanzielles Risiko des Antragstellers.

Das Vorhaben ist innerhalb eines vom Antragsteller festzulegenden Zeit-

raumes umzusetzen (regulärer Beginn des Vorhabens wäre dann der 1. August oder 1. September 2024 und das Ende wäre, wenn das Vorhaben umgesetzt und abgerechnet wurde). Wenn sich herausstellt, dass das Ende des Zeitraumes nicht einzuhalten ist, z.B. durch Bauverzögerungen, kann ein Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes gestellt werden. Wenn das Vorhaben mit der Landesförderung umgesetzt und abgeschlossen wurde, haben die Antragsteller innerhalb einer Frist von sechs Monaten einen Verwendungsnachweis über die Verwendung der Fördergelder und die Einhaltung des Kosten- und Finanzierungsplans einzureichen.

Hierin erfolgt eine Gegenüberstellung aller geplanten Kosten und Einnahmen zu den tatsächlich entstandenen Kosten und Einnahmen.

Unterstützung erhalten Interessierte bei der Staatskanzlei. Sie können sich telefonisch an Tim Klenke unter 0431-988 1955 oder per Mail an brk@stk.landsh.de wenden. Dort gibt es neben der Möglichkeit einer Beratung auch Hilfestellung bei der Antragstellung über den Online-Dienst.

Klaus Rienecker

AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS FEBRUAR/MÄRZ 2024

WANN?	WAS?
17.02.2024	Slingtraining und Pezziball – Intensives Körpertraining, Kiel
19.02.2024	Online-Seminar: Atmung, Stress und Entspannung
20.02.2024	Online-Seminar: Ist sexualisierte und interpersonelle Gewalt ein Thema im Sport?
23.02.2024	Online-Seminar: Neurogenes Zittern als Entspannungs-Element im Sport
01. – 22.03.2024	Ausdauertraining im Seniorensport - Blended Learning, Präsenz Kiel
01.03.2024	KogniFit-Programmeinweisung, Trappenkamp
02.03.2024	Alter in Bewegung - Programmeinweisung, Trappenkamp
03.03.2024	Aktiv 70 Plus - Programmeinweisung, Trappenkamp
04.03.2024	Online-Seminar: "Abnehmen-warum ist das so schwierig?"
05.03.2024	Online-Seminar: Die Jungen – das anstrengende Geschlecht?
08. – 09.03.2024	Workshop "Sportlich gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit – aber wie?", Trappenkamp
18.03.2024	Online-Seminar: Was ist der beste Sport, um abzunehmen?
22.03.2024	Online-Seminar: Training in Bauchlage
23.03.2024	Fit-Fight-Fun: Bringe neue Impulse in dein Training, Kiel
23.03.2024	Bauch Spezial: Theorie und Praxis rund um den Bauch, Kiel

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



DER NEUE TOYOTA C-HR HYBRID.

Jede Entscheidung zählt.



Abb. zeigt Sonderausstattung.



Jetzt mit kostenlosen Winterkomplettreifen.²

TOYOTA EASY LEASING
AB

299 €¹ mtl. leasen
OHNE ANZAHLUNG

Toyota C-HR Flow Hybrid: 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, Toyota Safety Sense, 7 Airbags, Brems-Assistent (BA), Reifen-druck-Warnsystem, LED-Scheinwerfer

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Flow Hybrid: 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS) und Elektromotor 70 kW (95 PS), Systemleistung 103 kW (140 PS), 5-Türer: Kurzstrecke (niedrig): 3,8 l/100 km; Stadtrand (mittel): 3,6 l/100 km; Landstraße (hoch): 4,1 l/100 km; Autobahn (Höchstwert): 6,1 l/100 km; kombiniert: 4,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 105 g/km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.

¹Ein **unverbindliches** Toyota Easy Leasing-Angebot der **Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für den Toyota C-HR Flow Hybrid: 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS) und Elektromotor 70 kW (95 PS), Systemleistung 103 kW (140 PS): **Anschaffungspreis: 28.807,27 € zzgl. Überführung**, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 14.352,00 € **zzgl. Überführung**, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 monatl. Raten à 299,00 €. Nur bei teilnehmenden Toyota Händlern. Das Leasingangebot gilt **nur für Privatkunden und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 29.02.2024.**

Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns im Autohaus.

²Das Angebot der Lieferung eines Satzes **kostenloser Winterkomplettreifen** für den neuen Toyota C-HR gilt nur für Privatkunden, die bei einem teilnehmenden Toyota Vertragshändler für den neuen Toyota C-HR mit der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln einen Leasingvertrag abschließen. Die Nutzungsüberlassung der Winterkomplettreifen ist eine kostenlose Zugabe zum Leasingvertrag. Gilt einmalig bei Antrag und Genehmigung des Vertrags bis 29.02.2024. Privatkunden mit einem Leasingvertrag erwerben kein Eigentum an den Winterkomplettreifen, sondern müssen diese nach Ablauf der Leasinglaufzeit an die Toyota Kreditbank GmbH zurückgeben.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Hauptstandort:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481



Besonderes Engagement für den aktiven Kinder- und Jugendschutz im Sport:

SPORTVEREIN PLÖN - FIT & GESUND ERHÄLT AUSZEICHNUNG

Um Vereinen und Verbänden zu danken, die der Initiative „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“ auf regionaler Ebene mit großem Engagement folgen, sie bei der Fortführung des Kinderschutzes zu unterstützen und es sichtbar zu machen, verleiht die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) seit dem Jahr 2017 die entsprechenden Banner der Initiative. Einer dieser Vereine mit besonderem Engagement ist der Sportverein Plön - Fit & Gesund, dem am 4. Dezember 2023 ein „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Banner Kit Larsen und Paula Vosgerau von den sjsh-Jugendbildungsreferent*innen, verliehen wurde.

Dem Sportverein Plön - Fit & Gesund ist es ein grundlegendes Vereinsanliegen, einen respektvollen und sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu schaffen und zu stärken. Mit der Gründung eines Kinder- und Jugendschutz-Teams um Svenja und Laura Redmer und unter Teilhabe der Vereinsjugend hat der Verein engagierte Ehrenamtliche gefunden, die das Thema Kinder- und Jugendschutz in die Hand genommen haben und als Ansprech- und Vertrauenspersonen im Verein tätig sind.

Ferner konnten bereits mehrere Bausteine, die zu einem nachhaltigen Schutzkonzept gehören, umgesetzt

werden, die in der Geschäftsordnung des Vereins verankert sind. Neben der Benennung und Qualifizierung von Ansprech- und Vertrauenspersonen wird von allen aktiven Trainer*innen und Übungsleiter*innen ein Ehrenkodex unterzeichnet sowie deren erweitertes Führungszeugnis eingesehen. Der Verein macht auf seiner Website auf seine präventiven Maßnahmen und auf Kontaktdaten der Ansprech- und Vertrauenspersonen sowie der regionalen Beratungsstellen aufmerksam.

Aber damit nicht genug: Unter Regie des Kinder- und Jugendschutz-Teams des Vereins und der Begleitung durch

den Kreissportverband Plön entwickelt der Sportverein Plön - Fit & Gesund seine Schutzelemente stetig weiter, so dass auch regelmäßige Basis-schulungen zur Thematik für Engagierte des Vereins stattfinden.

„Wir freuen uns sehr, mit diesem Banner einen weiteren engagierten Sportverein auszeichnen zu können. Unser Dank gilt allen Engagierten im Verein, die das wichtige Thema des Kinder- und Jugendschutzes proaktiv, transparent und verantwortungsvoll aufgreifen. Das aufgehängte Banner in der Sportstätte soll ein sichtbares Zeichen dafür sein und Motivation für die Weiterentwicklung eines sicheren Kinder- und Jugendsports geben“, so Kit Larsen und Paula Vosgerau.

Hanno Reese



Foto: KSV Plön

Feierliche Bannerverleihung beim SV Plön (vlnr): Hanna, Frank Köpke (KSV Plön), Malte Redmer, Marlon, Andreas Mäurer, Noel, Klaus Belgraver, Thore, Paula Vosgerau (sjsh), Kit Larsen (sjsh) und Timon

Starker Sport durch Prävention:

1. LANDESWEITES FORUM FÜR KINDER- UND JUGENDSCHUTZ IM SPORT AM 24. FEBRUAR 2024

Unser Sport übernimmt in seinen Vereinen und Verbänden in vielfacher Weise Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sport soll Freude bereiten und ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein. In diesem Bewusstsein und der steigenden Nachfrage entsprechend hat der Vorstand der Sportjugend Schleswig-Holstein die Strategie 2023-2025 für die Initiative „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“ verabschiedet.

Diese Strategie umfasst präventive Handlungsfelder mit dem übergeordneten Ziel, flächendeckend und forciert „aktiv“ zu sein in der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins. Neben starken Präventionsmaßnahmen bedarf es hier auch eines starken Netzwerkes und eines regelmäßigen

Dialoges der Engagierten und Aktiven im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt im Kinder- und Jugendsport.

Um unser landesweites Netzwerk zu stärken, Austauschmöglichkeiten zu schaffen, Neues aufzunehmen und Bestehendes weiterzuentwickeln,



Aus- und Fortbildungen im Themenfeld „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“ 2024

Für das Themenfeld „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“ sind 2024 eine Reihe von verschiedenen Aus- und Fortbildungen für Aktive und Engagierte des Kinder- und Jugendsports geplant, die vor allem im Bereich der Prävention liegen:

7 x Qualifizierungen von Ansprechpersonen im Verein/ Verband

- am 10.02.2024 (9-17 Uhr) in Kiel in Kooperation mit dem Sportverband Kiel
- am 27.04.2024 (9-17 Uhr) in Meldorf in Kooperation mit dem Kreissportverband Dithmarschen
- am 01.06.2024 (10-18 Uhr) in Bordelum in Kooperation mit dem Kreissportverband Nordfriesland
- am 15.06.2024 (9-17 Uhr) in Bad Oldesloe in Kooperation mit dem Kreissportverband Stormarn
- am 06.07.2024 (9-17 Uhr) in Elmshorn in Kooperation mit dem Kreissportverband Pinneberg
- am 12.10.2024 (9-17 Uhr) im Kreis Plön in Kooperation mit dem Kreissportverband Plön
- am 23.11.2024 (9-17 Uhr) in Ratzeburg in Kooperation mit dem Kreissportverband Herzogtum Lauenburg

6 x (Online-) Basismodule zur grundlegenden Sensibilisierung

- am 17.01.2024 (18-21 Uhr), online
- am 26.03.2024 (18-21 Uhr) in Elmshorn in Kooperation mit dem Kreissportverband Pinneberg
- am 21.05.2024 (18-21 Uhr) in Kiel
- am 02.07.2024 (18-21 Uhr), online
- am 25.09.2024 (18-21 Uhr) in Flensburg in Kooperation mit dem Sportverband Flensburg
- am 12.11.2024 (18-21 Uhr), online

5 x Online-Kurzschulungen „Kurz mal Kinder- und Jugendschutz:“

- „Satzung und Ordnung – Gewusst wie!“ am 06.02.2024 (18.30-20.00 Uhr), online
- „Ansprechperson – Wieso, weshalb, warum?“ am 20.02.2024 (18.30-20.00 Uhr), online
- „Führungszeugnis – Wie geht das?“ am 13.03.2024 (18.30-20.00 Uhr), online
- „Schutzkonzept und Risikoanalyse – Aber richtig!“ am 07.05.2024 (18.30-20.00 Uhr), online
- „Verdachtsfall - Und nun?“ am 18.06.2024 (18.30-20.00 Uhr), online

Und außerdem:

- Einstiegsworkshop „Spiel dich STARK“ (1. Teil) am 10.02.2024 (9-16 Uhr) in Elmshorn in Kooperation mit „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ und dem Kreissportverband Pinneberg
- Einstiegsworkshop „Spiel dich STARK“ (1. Teil) am 23.03.2024 (9-16 Uhr) in Flensburg in Kooperation mit „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ und dem Sportverband Flensburg
- Entwicklungsworkshop „Spiel dich STARK“ (2. Teil) am 12.10.2024 (9-16 Uhr) in Rendsburg mit „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ und dem Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde

Des Weiteren bieten wir noch interne Fortbildungen für bereits ausgebildete Ansprechpersonen an. Weitere Informationen und zur Anmeldung zu allen Aus- und Fortbildungen in dem Themenfeld unter www.sportjugend-sh.de/anmeldung/.

laden wir alle Sportvereine und -verbände, Kooperationspartner, Fachberatungsstellen und Interessierte herzlich zum 1. landesweiten Forum für Kinder- und Jugendschutz im Sport am Samstag, 24. Februar 2024 um 10 Uhr ins Kieler „Haus des Sports“ ein. Das erste Forum steht unter dem Motto „Starker Sport durch Prävention“, so dass der Schwerpunkt der Veranstaltung auf Vorbeugung gerichtet ist. Inhaltlich erwarten die Teilnehmenden neben einer Talkrunde zur Leitfrage „Wie gelingt aktiver Kinder- und Jugendschutz im Sport?“, ein Fachin-

put zu Schutzprozessen im Sport sowie zwei Workshop-Phasen mit folgenden Workshops:

- „Erste Schritte zum Schutzkonzept im Sport: Wer, wie, was?“
- „Schutz, Förderung und Mitbestimmung – Die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft und unserem Verein“
- „Prävention und Intervention bei sexualisierten Grenzüberschreitungen unter Kindern und Jugendlichen“
- „Kein Täter werden – Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

Weitere Informationen zum Forum und Anmeldungen bis zum 14. Februar 2024 unter www.sportjugend-sh.de und dann auf „Kinder- und Jugendsport“ und „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“. Als Ansprechperson für Rückfragen und Anregungen zur Veranstaltung steht Hanno Reese (Jugendbildungsreferent & Projektkoordination) per E-Mail an hanno.reese@sportjugend-sh.de oder telefonisch unter 0431/6486-227 zur Verfügung.

Hanno Reese

SPORTJUGEND ZEICHNET DIE ERFOLGREICHSTEN NACHWUCHSPORTLERINNEN UND -SPORTLER DES LANDES AUS

Ende des vergangenen Jahres zeichnete die Sportjugend Schleswig-Holstein 95 jugendliche Sportler*innen für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene aus.

Bei der Ehrungsveranstaltung im Kieler „Haus des Sports“, die ganz im Zeichen der Olympischen Spiele 2024 in Paris stand, wurden die Nachwuchssportler*innen durch die

Staatssekretärin des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein, Magdalena Finke, den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, die Abteilungsleiterin für Kommunikation und Gesellschaft des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Gyde Opitz, und den Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Matthias Hansen, ausgezeichnet.



Foto: Frank Peter

Im vollen Hans Hansen-Saal zeichneten (vlnr) Hans-Jakob Tiessen, Gyde Opitz, Magdalena Finke und Matthias Hansen die Jugendmeister*innen aus.



Foto: Frank Peter

Das TGM-Team der Skyflyer vom 1.SC Norderstedt zeigte, wofür es seinen deutschen Meistertitel erhalten hatte.

Unter den geehrten Nachwuchssportlerinnen und -sportlern waren Jugend-Weltmeister*innen, Jugend-Europameister*innen und Deutsche Jugendmeister*innen in den Sportarten Billard, Boxen, Cheerleading, Dart, Handball, Ju-Jutsu, Kickboxen, Leichtathletik, Luftsport, Motorsport, Pferdesport, Rollsport, Rudern, Schützen, Schwimmen, Segeln, Teakwondo, Turnen und Volleyball.

Matthias Hansen würdigte die Leistungen und Erfolge der jungen Sportler*innen und dankte den Eltern, Trainer*innen, Betreuer*innen, Förderern und Funktionären in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung. „Die Olympischen Spiele in Paris werden Ansporn für sportliche Höchstleistungen sein und viele junge Athletinnen und

Athleten trainieren jahrelang auf dieses Ziel hin“, sagte Matthias Hansen. „Es werden auch Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein als Volunteers oder Teilnehmende von Jugendlagern in Paris die olympischen Werte intensiv kennenlernen und diese anschließend in ihrem sportlichen Engagement in Schleswig-Holstein leben“, stellte Hansen fest. „Das bereichert den Kinder- und Jugendsport in Schleswig-Holstein ungemein“, fasste der sjsh-Vorsitzende zusammen.

Der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, würdigte die Erfolge der Jugendmeister*innen: „Die Erfolge der heute ausgezeichneten Nachwuchssportlerinnen und -sportler auf nationaler und internationaler Ebene lassen uns hoffnungsvoll und positiv in die Zukunft schauen. Mit Hannah Gätjen, Leonhard Tanneberg, Ole Schweckendiek und Josefine Schäkel werden heute vier Nachwuchstalente ausgezeichnet, die bereits den Sprung in das „Team Schleswig-Holstein“ geschafft haben. Dies zeigt, dass der Landessportverband herausragende junge Sportlerinnen und Sportler nachhaltig fördert und unterstützt, damit sie sich auf den Weg zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris oder 2028 in Los Angeles machen können.“

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2023 von den Sparkassen in Schleswig-Holstein.

Josephine Aukstien

TTV KOLDENBÜTTEL ERHÄLT SH NETZ JUGENDSPORTPREIS 2023 IM RAHMEN DER LANDESWEITEN INITIATIVE „KEIN KIND OHNE SPORT!“

Der TTV Koldenbüttel freut sich über den mit 3.000 Euro dotierten SH Netz Jugendsportpreis 2023 im Rahmen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Der Club aus dem Kreis Nordfriesland wurde am 12. Dezember 2023 von Matthias Hansen (1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), Andrea Hansen (Kommunalmanagerin der Schleswig-Holstein Netz AG), Jörg Rohwer (Leiter des SH-Netzcenter Friedrichstadt) und Laura Otto (stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein sowie 1. Vorsitzende der Sportjugend Nordfriesland) im Rahmen eines vereinseigenen Sportangebotes mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. Begleitet wurde die Auszeichnung mit der Würdigung des Engagements durch Jens Peter Jensen (1. Stellvertreter des Kreispräsidenten des Kreises Nordfriesland), Bürgermeister Detlef Honnens sowie Frank Prühs (Botschafter „Kein Kind ohne Sport!“).

Der TTV Koldenbüttel setzt sich seit vielen Jahren stark dafür ein, dass Kinder und Jugendliche unabhängig

von ihrem sozialen Status zum Sport animiert sowie nachhaltig in die Vereinsgemeinschaft integriert werden.

Das vielfältige Sportangebot findet immer unter der Zielsetzung „Kein Kind ohne Sport!“ statt.

Durch die Zusammenarbeit mit der Landesunterkunft für Flüchtlinge in der ehemaligen Stapelholmer Kaserne in Seeth ermöglichen die Verantwortlichen des Vereins den geflüchteten Jugendlichen erste Kontakte mit dem organisierten Sport im Verein. Der Verein unterstützt bereits seit der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft, indem zunächst Tischtennistische mit Zubehör bereitge-

stellt wurden. Darüber hinaus veranstaltete man – u.a. auch zur Ankunft der ukrainischen Flüchtlinge – „Schnupper-“ oder Willkommenstage für die Geflüchteten und ihre Familien, die gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern eine gute Zeit in der Sporthalle genießen konnten. Um die Kinder und Jugendlichen auch langfristig im Verein halten zu können, durften die Geflüchteten die Sportangebote des Vereins zunächst beitragsfrei nutzen. Zudem war mit dem vom Verein organisierten privaten Fahrdienst der Transfer von der Unterkunft zum Verein gewährleistet.

Der erzielte Mitgliederzuwachs im Kinder- und Jugendbereich macht sich unter anderem auch in den Ergebnissen von Punktspielen und Turnieren bemerkbar. So gewann der Verein 2020 den Pokal beim Hebbelturnier in Wesselburen. In dem elfköpfigen Team traten sechs Spieler mit Migrationshintergrund an.

Neben den erfolgreichen Teilnahmen an Turnieren wird auch das alltägliche bunte Vereinsleben genutzt, um Brücken zu bauen, Unterstützung zu bieten und die jungen Menschen mit ihren Familien zu integrieren. Ohne das Engagement von Thomas Riechmann (1. Vorsitzender des TTV Koldenbüttel), Alfred Kobarg (Integrationsbeauftragter),

Frank Gehrman (Trainer) sowie des 2. Jugendwarts Leven Nehlsen wäre dieses Projekt wohl kaum möglich gewesen. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz wurden Hürden überwunden und zahlreichen Kindern konnte der Weg in den organisierten Sport ebnet werden.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband Schleswig-Holstein und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 steht sie unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Innenministeriums. Mit der Initiative sollen Sportvereine beim Aufbau regionaler Projekte unterstützt werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Ebenso spielt die Wertschätzung für die Engagierten in den jeweiligen Vereinen und Verbänden eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund stärkt das soziale Engagement der Schleswig-Holstein Netz AG mit den geförderten Starter-Paketen, dem unterstützten Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter sowie dem Jugendsportpreis die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

Bereits seit über zehn Jahren werden die Starter-Pakete der Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Sportvereine im gesamten Land verliehen, die sich sozial im Kinder- und Jugendsport engagieren. Mit ihnen können die unterstützten Vereine ihr Engagement stärken und in ihrem kommunalen Umfeld darauf aufmerksam machen. Unter anderem bei der Bewältigung finanzieller Hürden sowie bei der Integration und Inklusion junger Sportlerinnen und Sportler stellen die Starter-Pakete eine hilfreiche Förderung dar.

Der TTV Koldenbüttel war einer dieser Vereine, die bereits Anfang des Jahres mit einem Starter-Paket unterstützt worden waren und der Verein hat daraus weitere Ideen entwickeln können. Mit dem SH Netz Jugendsportpreis 2023 wurden nun das Engagement des TTV Koldenbüttel für junge Menschen und vor allem die große Innovationskraft der Verantwortlichen prämiert. Der Preis dient dazu, die Entwicklung des TTV Koldenbüttel und das zukünftige Engagement weiter zu stärken.

Malena Rapelius



Foto: sish

(vlnr) Sina Wenig (Kassenwartin), Alfred Kobarg (Integrationsbeauftragter), Manfred Schulz (Trainer), Leven Nehlsen (Jugendwart), Thomas Riechmann (1. Vorsitzender, alle TTV Koldenbüttel), Jens Peter Jensen (1. Stellvertreter des Kreispräsidenten des Kreises Nordfriesland), Matthias Hansen (1. Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), Andrea Hansen (Kommunalmanagerin der Schleswig-Holstein Netz AG), Frank Prühs (Botschafter „Kein Kind ohne Sport!“), Laura Otto (stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein sowie 1. Vorsitzende der Sportjugend Nordfriesland), Jörg Rohwer (Leiter des SH Netz AG Netzcenter Friedrichstadt) sowie Bürgermeister Detlef Honnens.

FORUM „BEWEGUNGSKITA – NEUE IMPULSE IN THEORIE UND PRAXIS“

Erstmalig findet das Forum rund um das Thema „Bewegungskita in Schleswig-Holstein“ im Haus des Sports in Kiel statt. Unter dem Motto „Bewegungskita - Neue Impulse in Theorie und Praxis“ lädt die Sportjugend Schleswig-Holstein die Teilnehmenden am Dienstag, den 5. März 2024, zu interessanten Vorträgen und einem regen Austausch ein.



Mit dem Qualitätssiegel „Bewegungskinderkita Schleswig-Holstein“ möchte die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Bildungsplans „Erfolgreich starten – Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen“ verstärkt zur ganzheitlichen Bildung in und durch Bewegung motivieren. Die Einladung richtet sich daher nicht nur an Kitas, die bereits

im Netzwerk der Bewegungskitas in Schleswig-Holstein eingebunden sind. Auch Mitarbeitende oder Teams die Interesse haben mehr Bewegung in ihren Kita-Alltag zu bringen sind herzlich eingeladen!

Im Zuge der Veranstaltung werden die neusten Rahmenbedingungen der Deutsche Sportjugend (dsj) zum Thema

„Bewegungskita“ vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht. Auch der Raum für Erfahrungsberichte und einen angeregten Austausch wird gegeben. Darüber hinaus freuen wir uns den feierlichen Rahmen dieser Veranstaltung nutzen zu dürfen, um das Qualitätssiegel „Bewegungskita-SH“ zum wiederholten Mal an mehrere Kitas aus ganz Schleswig-Holstein vergeben zu dürfen, die Bewegung kontinuierlich zu einem Fokus ihrer Arbeit gemacht haben.

Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt ausschließlich online. Mithilfe des QR-Codes gelangen Sie direkt zum Anmeldeformular. Bei Fragen wenden sie sich gern an marie.scheer@sportjugend-sh.de



Marie Scheer

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
Landesweites Forum Kinder- und Jugendschutz	Kiel, Haus des Sports	24.02.2024, ab 10 Uhr
Forum „Bewegungskita – Neue Impulse für Theorie und Praxis“	Kiel, Haus des Sports	05.03.2024, 18 – 21 Uhr
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Einstiegsworkshop „Spiel dich STARK“ (1. Teil)	KSV Pinneberg, Elmshorn	10.02.2024
Juleica Crash-Kurs	Sport- und Bildungszentrum Malente	08. – 10.03.2024
Kurz mal Kinder- und Jugendschutz: Satzung und Ordnung – Gewusst wie!	Digital, Sportcampus Nord	13.03.2024
Einstiegsworkshop „Spiel dich STARK“ (1. Teil)	Altes Gymnasium, Flensburg	23.03.2024
Jugendleiter*innen-Assistent*innen-Ausbildung	Sport- und Bildungszentrum Malente	08. – 12.04.2024
Juleica-Ausbildung - Profil Freizeiten	Jugendhof Knivsberg, DK	08. – 14.04.2024
Jugendleiter*innen-Assistent*innen-Ausbildung	JH Flensburg	15. – 19.04.2024
Juleica-Ausbildung - Profil Sport	Sport- und Bildungszentrum Malente	15. – 21.04.2024
Erste Hilfe im Sport	Neumünster	27.04.2024

**Stabil.
Günstig.
Schnell.**

**Jetzt
1.000 Mbit/s
ab 19,95€^{*}
buchen!**

TNG-Glasfaser.

 **tng.de**

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Wechselgarantie im family1000 und max1000: innerhalb der ersten sechs Monate der Vertragslaufzeit ist ein Wechsel zu einem anderen Tarif innerhalb der Tariffamilie einmalig möglich. · Enthält der Zieltarif keinen Router, so ist der anfänglich übergebene Router mit dem Tarifwechsel nach Ihrer Wahl zurückzugeben oder gegen Aufpreis hinzubuchen. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de).

KÖPFE · KLUBS · IDEEN

Jugendausschuss des TSV Nordhastedt macht Verein bekannt und erweitert das Freizeitangebot JUGEND-ENGAGEMENT, DAS SPASS MACHT

Sie tragen ihn gerne, und sie tragen ihn mit Stolz – den schwarzen Hoodie mit Vereinslogo und eigenem Namen auf der Brust sowie dem breiten Schriftzug auf dem Rücken: „Jugendausschuss“. 19 Jugendliche sorgen beim TSV Nordhastedt dafür, dass der Verein in der Gemeinde präsent ist, dass es für die Kinder mit Sportturnieren, Disko, Kino- und Bastelaktionen ein erweitertes Freizeitangebot gibt, dass ehrenamtliche Arbeit wieder groß geschrieben wird.



Foto: TSV Nordhastedt

Im einheitlichen Dress präsentieren sich die Teamer des Jugendausschusses um Initiator Björn Jessen (hinten rechts).

Es ist: ein Qualitätsprodukt für ausgezeichnete Jugendarbeit. Vor zwei Jahren wurde beim TSV die junge Sparte gegründet und hat sich seitdem höchste Anerkennung erworben. Im vergangenen Herbst gab es dafür Ehrungen gleich im Dreierpack: Der Jugendausschuss gewann den Dithmarscher Kreisentscheid bei den „Sternen des Sports“, wurde beim Landesentscheid mit dem zweiten Platz belohnt und erhielt zudem den Ehrenamtspreis beim Wettbewerb „Plietsche Lüüd“.

Die Basis für den Jugendausschuss beim TSV Nordhastedt wurde schon vor über drei Jahrzehnten gelegt – und das im Kreis Schleswig-Flensburg Jugendausschüsse gab es in den dortigen Vereinen vielfach. Und auch Björn Jessen war beim TV Grundhof gern bei den Aktionen dabei – erst als Teilnehmer, später als Teamer und

schließlich als Jugendwart. „Das hat mich sehr geprägt. Es war ein Grund, warum ich schließlich Lehrer geworden bin. Und ich wollte gern, dass meine Kinder auch solch ein Angebot bekommen, wenn sie in dem Alter sind.“ Inzwischen ist seine Tochter zwölf Jahre alt und sein Sohn neun. Zeit also, nach entsprechenden Angeboten zu suchen.

Aber die gab es bis vor zwei Jahren nicht im Kreis Dithmarschen. Für den 46-jährigen, der inzwischen als Lehrer an der Gemeinschaftsschule Meldorf tätig und mit seiner Familie

in Nordhastedt nach Studium in Flensburg und Referendariat am Niederrhein sesshaft geworden ist, ein guter Grund, aktiv zu werden und im Vorstand des TSV die Idee eines Jugendausschusses vorzutragen. „Für uns war es sofort klar, dass wir das testen. Das Konzept war schlüssig, und neue Ideen probieren wir gern aus“, erklärt der Erste Vorsitzende Uwe Breuer und gesteht, dass der Verein durchaus Hintergedanken hatte: „Wir haben uns Werbung für den Verein erhofft und, dass die Jugendlichen das Ehrenamt kennenlernen.“ Der Plan ist aufgegangen. Zur Gründung waren gleich sechs Jugendliche dabei, um sich zu engagieren. Inzwischen sind es 19 im Alter von 13 bis 16 Jahren. Und mit den Aktionen, die das Team organisiert, ist der TSV in der Gemeinde sehr viel sichtbarer geworden.

Für Björn Jessen ist es erstaunlich, dass es nicht viel mehr Jugendausschüsse in den Vereinen gibt, denn umgesetzt ist das Konzept schnell: „Man braucht ein, zwei Motivierte, die das Projekt starten. Dann ein Organisationsdach. Ein Verein bietet sich an, da hier alle Strukturen vorhanden sind. Und schließlich muss man die richtigen Jugendlichen ansprechen, die sich engagieren wollen. Wenn man das zusammen hat, und die

„Wir haben uns Werbung für den Verein erhofft und, dass die Jugendlichen das Ehrenamt kennenlernen.“

Björn Jessen,
TSV Nordhastedt

erste Aktion sitzt, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.“ Für die interne Identifikation haben sich zudem der einheitlich gebrandete Dress, den der Verein spendierte, sowie der

Foto: TSV Nordhastedt



Wenn der Jugendausschuss ruft, dann ist die Gemeinde Nordhastedt in Bewegung.

Auftritt in den sozialen Medien als starke Instrumente erwiesen.

Mit ihrer ersten Aktion landete der TSV-Jugendausschuss gleich einen Volltreffer: „Wir wollten was Sportliches machen“, berichtet die 15-jährige Lilly Burmeister von dem ersten Organisationstreffen. Die Wahl fiel auf ein Beachsoccer-Turnier. Mit dem nahen Freibad wurden Absprachen getroffen, Tore wurden organisiert, ein Turnierplan entworfen. Die Gemeinde spendierte Pommes und Eis, der Förderverein der Schule Getränke. Und so strömten die Kinder bei freiem Eintritt zum Turnier, genossen einen actionreichen Nachmittag und waren so auch für die weiteren Aktionen des Jugendausschusses schnell zu begeistern.

„Wir sind immer an der Teilnehmergrenze, müssen oft überlegen, wie wir alle Interessierten noch mitmachen lassen können. Dabei ist es fast egal, was wir machen. Die Kinder wollen einfach dabei sein, wenn der Jugendausschuss etwas macht“, berichtet Jonna Graeff (15). Etwa einmal im Monat gibt es eine Aktion – vom Spieleabend über eine Waldrallye bis hin zum Tobe-Nachmittag oder der Disko zu Halloween. Zu einem der größten Angebote wurde „Warten auf den Weihnachtsmann“. „Die Ideen kommen immer aus unserem Kreis. Während wir die eine Aktion vorbereiten, gucken wir schon, was wir danach machen können“, berichtet Jonna, und Lilly ergänzt: „Wir machen eine Liste, was es Neues gibt, bilden Untergruppen,

die einzelne Organisationsbereiche übernehmen, buchen die Halle oder Räume.“

Zwischen 30 bis 60 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren betreut der Jugendausschuss mit seinen Angeboten. Doch das ist nicht nur Arbeit: „Es macht Spaß, etwas auf die Beine zu stellen und mit den Kindern zu agieren. Ich werde diese Zeit sicherlich nicht vergessen“, sagt Lilly. Und für Jonna, die inzwischen das Amt der Jugendwartin im TSV übernommen hat, steht fest: „Ich möchte gern weiter im Ehrenamt bleiben. Wir haben im Jugendausschuss gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem freut man sich einfach, wenn die Kinder sich freuen.“

Mittlerweile läuft die Sparte beim TSV so gut, dass sich Björn Jessen langsam aus der Verantwortung ziehen kann: „Es kommen immer neue Jugendliche aus dem eigenen Kreis nach. Es war immer der Plan, es zu übergeben, wenn die Teamer im richtigen Alter sind, um den Jugendausschuss zu übernehmen.“

Von Vereinsseite gibt es jedenfalls nur positive Resonanz: Bisher sei bei den Aktionen des Jugendausschusses noch nie etwas kaputt gegangen, sagt Uwe

Breuer. Das zusätzliche Equipment wie Musikbox, Button-Maschine und Popcorn-Maschine, das für die einzelnen Angebote angeschafft wurde, wird nun auch von anderen Sparten des TSV genutzt. Und mit den Preisgeldern, die mit den Ehrungen im Herbst verbunden waren, soll der Grundstock für die Anschaffung einer vereinseigenen Hüpfburg gelegt werden.

Den sommerlichen Aktionen in Nordhastedt steht also nichts mehr im Wege. Vorher lässt sich der Jugendausschuss aber selbst auf die Probe stellen. Im März streifen sie den schwarzen Dress über, treten mit breiter Brust in Duellen gegen die Kinder an, wenn es – ganz dem aktuellen TV-Zeitgeist entsprechend – heißt: Schlag den Jugendausschuss!

Ralf Abratis



Das Preisgeld aus dem Landesentscheid der „Sterne des Sports“ soll in die Anschaffung einer Hüpfburg fließen.

Foto: Stefan Arlt

Gefördert durch den LSV-Innovationsfonds

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER FUSSBALLVERBAND GEHT NEUE WEGE IM DFB-JAHR DER SCHIRIS

Viel wurde geschrieben in den letzten Wochen über die Lage der Schiedsrichter*innen im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV). Nun hat der Fußballverband, ein Projekt pilotiert, das neue Perspektiven im Schiedsrichterwesen eröffnet. Das Projekt, das im Rahmen der Sportwohngruppe der Jugendanstalt (JA) Schleswig läuft, wird u.a. gefördert durch den Innovationsfonds des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV).

Bereits seit 2011 wird in der JA Schleswig die sogenannte Schiedsrichter-Light-Ausbildung durchgeführt. Im Rahmen des SHFV-Projektes „Schiriblick“ sowie dem Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ der DFB-Stiftung Sepp Herberger bietet der SHFV diese vereinfachte Schiedsrichter-Schulung als Resozialisierungsmaßnahme an. Hierbei erhalten die Teilnehmenden, alle Gefangene der JA, ein Handwerkzeug, um nach der Haftzeit z.B. in Fußballvereinen sozialen Anschluss zu finden. Praxiseinsätze waren aufgrund der Umstände bislang auf interne Turniere in der JA Schleswig begrenzt. Auf der Suche nach der Antwort auf die Frage, inwiefern die erfolgreiche Maßnahme aus der JA auch einen



Impact auf den Sportplätzen in Schleswig-Holstein haben kann, ergab sich nun die Kooperation mit einem weiteren Projekt.

Seit dem Jahr 2000 trägt die DFB-Stiftung Sepp Herberger gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte e.V. (BAG WfbM) die Deutschen Meisterschaften der Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus. Die Qualifikation hierzu findet in den jeweiligen Landesverbänden statt, so auch in Schleswig-Holstein. Im vergangenen Jahr konnte das schleswig-holsteinische Frauen-Team die Meisterschaft bejubeln. Die Männer spielen den Vertreter Schleswig-Holsteins in der sogenannten Werkstätten-Liga in zwei Staffeln aus, organisiert durch den SHFV und den Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein (RBSV-SH). So wie im Regelspielbetrieb haben auch die Werkstätten-Teams mit dem aktuellen Schiedsrichtermangel zu kämpfen. Einige Teams stellen deshalb eigene Spielleiter*innen, andere stellen dafür Spieler*innen ab.

Auf dieser Grundlage entstand die Idee, Teilnehmende der SR-Light Ausbildung aus der JA Schleswig im Praxiseinsatz ein Spiel der Werkstätten leiten zu lassen. Warum gerade dort? Zum einen ist hier, anders als im regulären Spielbetrieb, keine vollwertige Schiedsrichter-Ausbildung zwingend notwendig. Zum anderen zeichnen sich die Spiele der Werkstätten-Liga, auch aufgrund der Zielgruppe, durch eine sehr ruhige Atmosphäre aus, anders als etwa bei einem hitzigen Derby im Regelspielbetrieb. Dies wird auch unterstrichen durch das traditionelle gemeinsame Mittagessen beider Teams im Anschluss an jedes Spiel. Zudem wird dadurch auf niedrigschwellige Weise der Schiedsrichtermangel in der Werkstätten-Liga gelöst. Also eine absolute Win-Win-Situation.

Anfang November 2023 war es dann soweit beim Spiel der Schleswiger Werkstätten gegen das Team des Lebenshilfe-Werks Mölln-Hagenow. Nach einer kurzen Begrüßung beider Teams und der Anwesenden durch den SHFV-Mitarbeiter Sergio Hoffmann pfiff Schiedsrichter Paul* (*Name geändert).



Abklatschen der beiden Mannschaften mit Schiedsrichter Paul* (*Name geändert) nach einem fairen Spiel

Foto: SHFV

dert) die Partie an. Das Publikum erlebte in der ersten Halbzeit ein Spiel auf Augenhöhe. Auch Paul hatte einige knifflige Situationen zu entscheiden, wurde dabei von Spielminute zu Spielminute sicherer in den Ansagen und in der Kommunikation. Schon vor Beginn der Partie und auch in der Halbzeit war Paul nicht auf sich allein gestellt. Mit Stefan Wiese stand ihm der erfahrene Referent zur Seite, der das SR-Light-Projekt von Beginn an in der JA Schleswig verantwortet. Auch Wieses Nachfolger in der JA und „Schiriblick“-Mitgründer Vincent Manthey unterstützte Paul bei seinem ersten Spiel. Am Ende eines stets fairen Spiels siegten die Favoriten aus Schleswig. Doch nach dem gemeinsamen Abklatschen auf dem Platz und dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen war klar, dass hier alle Beteiligten als Sieger vom Platz gingen, denn sie zeigten, dass der Fußball im wahrsten Sinne des Wortes Mauern überwinden kann.

Nach der Winterpause im März soll das Projekt fortgeführt werden. Zum Abschluss des Fußballjahres 2023 wurde erneut eine Schiedsrichter-Light-Ausbildung in der JA Schleswig durchgeführt. Mit dabei waren neben den

Referenten Stefan Wiese und Vincent Manthey natürlich Schiedsrichter Paul, der dort von seinen gemachten praktischen Erfahrungen berichten konnte – und nach seiner Zeit in der JA Schleswig vielleicht eine neue Karriere als Schiedsrichter startet.

Sergio Daniel Hoffmann de Ccahuana



Kontakt:

Sergio Daniel Hoffmann de Ccahuana
 Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e.V.
 Koordinator für soziale Projekte
 Tel. 0431- 6486-166
 E-Mail: s.hoffmandeccahuana@shfv-kiel.de



Das eigene Ding muss man nicht alleine machen.

Morgen kann kommen.
 Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.

Volksbanken Raiffeisenbanken 

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:



INVENTARVERSICHERUNG IM VEREIN – DER ARAG SPORT-VEREINSSCHUTZ

Henning Jahn, der Büroleiter des ARAG Sportversicherungsbüros beim Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V., stand dem SPORTFORUM für ein schriftliches Interview zum immer wiederkehrenden Thema Inventarversicherung im Verein zur Verfügung und beschreibt darin den ARAG Sport-Vereinsschutz.

SPORTFORUM: Henning, Du beschreibst das Thema „Inventarversicherung im Verein“ als eins, das immer aktuell ist. Aus welchem Grund siehst Du hier Handlungsbedarf?

Henning Jahn: Leider haben uns Schadenfälle in der Vergangenheit gelehrt, dass nicht jeder Verein sein Inventar abgesichert hat. Und meine manchmal etwas provokant gestellte Frage „Könnten Sie sich Ihr gesamtes Equipment im Fall der Fälle sofort neu kaufen?“ wurde noch von kaum einem Verein bejaht. Eine Absicherung ist also sinnvoll.

Was beinhaltet denn die Absicherung über eine Inventarversicherung?

In der klassischen Form beinhaltet eine Inventarversicherung eine Absicherung des Equipments an einem benannten Versicherungsort gegen die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Sturm und Einbruch-/Diebstahl in versicherter Höhe. Hier lauert ein Umstand, den nicht jeder Verein bedacht hat.



Was meinst Du konkret damit?

Ich spiele auf den benannten Versicherungsort an. Denn in der Praxis werden die Sportgeräte und das Equipment von vielen Vereinen nicht nur an einem Ort gelagert. Das kann im Schadensfall unerfreulich sein. Wenn nicht der benannte Versicherungsort – zumeist das eigene Vereinsheim – betroffen ist, sondern z.B. eine kommunale Sporthalle, besteht kein Versicherungs-



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei der ARAG

schutz. Man sollte deshalb alle Risikoorte in seiner Absicherung erfassen. Unser Sport-Vereinsschutz sieht z.B. immer eine enthaltene Grunddeckung für kommunale Sporthallen vor.

Was könnte denn noch passieren?

Es gibt Vereine, die ihre Inventarversicherung schon vor langer Zeit abgeschlossen haben. Wenn dann keine Schadenfälle auftreten – was ja grundsätzlich erst einmal erfreulich ist – schaut man natürlich nicht allzu oft auf die Werte und Inhalte der Absicherung. Aber im Schadenfall droht dann eine Unterversicherung. Der Verein bekommt nicht die volle Schadensumme erstattet, da die Versicherungssumme nicht mehr aktuell ist. Außerdem empfehlen wir, den Dialog mit Gemeinde und Schule zu suchen. Denn häufig werden z.B. Turngeräte von beiden genutzt: Schule und Verein. Hier sollte nicht bis zum Schadenfall gewartet werden, um die Frage zu klären „Wer hat die Geräte eigentlich versichert?“

Welche Lösung bietet die ARAG Sportversicherung für dieses Thema?

Wir haben eine Versicherung speziell für Vereine im organisierten Sport entwickelt. Mit sportspezifischen Leistungen, die auch in unserem Wettbewerbsumfeld punkten: Unseren Sport-Vereinsschutz. Der Vereinsschutz enthält neben der Absicherung von Sportgeräten, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen innerhalb des Vereinsgebäudes auch Versicherungsschutz für Sportgeräte außerhalb des Vereinsgebäudes – zum Beispiel bei Auswärtsfahrten und in angemieteten kommunalen Sporthallen.

Es gibt drei Absicherungsvarianten, in denen man verschiedene Gefahren absichern kann: Basis, Comfort und Premium.

Von einer Grundabsicherung gegen Feuer-, Leitungswasser- und Sturmschäden über Einbruch-/Diebstahlschäden bis hin zu Elektronik- und Transportschäden.

Wo können Interessierte sich informieren?

Auf unserer Seite www.ARAG-Sport.de gibt es einen ganzen Bereich zum Sport-Vereinsschutz. Hier findet man eine Menge Infos. Gerne können interessierte Sportvereine auch einen Risiko-Erfassungsbogen bei uns anfordern. Anhand dieses aufgefüllten Bogens erstellen wir gerne ein individuelles Angebot für die Absicherung des Vereins.

Hast du noch weitere Tipps?

Es gibt Versicherungslösungen, die weniger bekannt sind, aber eine sehr gute zusätzliche Absicherung bieten – speziell für Geräte die mobil und viel unterwegs im Einsatz sind. So sehe ich die Elektronikversicherung, z.B. für Messanlagen, Veranstaltungstechnik und Soundsysteme, ebenso wie die Jagd- und Sportwaffenversicherung, als sinnvolle und leider viel zu wenig geläufige Lösungen an. Beide bieten eine Absicherung gegen Beschädigung, Zerstörung und Verlust aller Art.



**Versicherungsbüro beim Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.:**
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/556083-60, vsbkiel@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Neues aus der Steuer-Hotline

INTERVIEW MIT STEUERBERATER ULRICH BOOCK ZU BETRIEBSPRÜFUNGEN DES FINANZAMTS



Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline.

In der letzten Zeit berichten Anruferinnen und Anrufer bei der Steuer-Hotline auffällig oft über Probleme bei Betriebsprüfungen des Finanzamts und suchen Hilfe. Hierzu haben wir ein Gespräch mit Steuerberater Ulrich Boock geführt, der die Telefonhotline betreut.

SPORTFORUM: Wir haben den Eindruck, dass zunehmend Vereine in den Fokus der Betriebsprüfungen durch Finanzämter geraten. Können Sie unseren Eindruck bestätigen?

Ulrich Boock: Ob es ungewöhnlich viele Betriebsprüfungen bei Vereinen gibt, können wir nicht beurteilen. Ganz klar können wir jedoch feststellen, dass Betriebsprüfungen häufiger zu Problemen führen.

Mit welchen Themen werden Sie denn besonders häufig konfrontiert?

Die typischen Themen sind Lohnsteuer und Umsatzsteuer. Problem bei diesen Steuern: Wenn etwas schief läuft, läuft es oft über Jahre schief und entsprechend hoch können die Nachforderungen des Finanzamts werden.

Gehen die Finanzämter denn hier anders vor als in der Vergangenheit?

Ganz klar ja. Wir führen das strengere Vorgehen der Lohnsteuerprüfer auf Presseberichte von Anfang 2022 über verbreitete Schwarzgeldzahlungen im Amateurfußball zurück. Diese Berichte waren nicht hilfreich, wenn auch inhaltlich leider nicht ohne Grundlage. Es ist tatsächlich gerade im Bereich des Fußballs und anderer Mannschaftssportarten so, dass noch zu oft Sportler aus sogenannten „schwarzen Kassen“ bezahlt werden, meist ohne Wissen des Vereinsvorstands. Auch dürfte die Praxis, Sportler mit Übungsleiterverträgen auszustatten und somit Löhne über den Übungsleiterfreibetrag steuer- und sozialversicherungsfrei auszuzahlen noch zu weit verbreitet sein. Gegen solche unzulässigen Praktiken gehen die Prüfer – zu Recht – vor.

Und bei der Umsatzsteuer?

Bei den Verwaltungsverlautbarungen im Umsatzsteueranwendungserlass ist es so, dass diese der durch die Rechtsprechung konkretisierten Rechtslage oft nicht mehr entsprechen. Zum Teil ignoriert die Finanzverwaltung die Rechtsprechung schlicht, oft wird aber auch eine durch den Gesetzgeber oder Gerichtsurteile erforderliche Änderung der Verwaltungsmeinung erst mit jahrelanger Verspätung offiziell verlautbart – dann aber „anzuwenden für alle noch offenen Fälle“, d.h. regel-

mäßig mindestens vier bis fünf Jahre rückwirkend.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Im Jahr 2002 (!) hat der Europäische Gerichtshof in seiner Entscheidung „Kennemer Golf“ entschieden, dass Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen als Entgelt für die Leistungen des Sportvereins an seine Mitglieder anzusehen sind. Es stellt sich dann die Folgefrage, ob diese Leistungen umsatzsteuerfrei oder umsatzsteuerpflichtig sind, und ob der Verein ganz oder teilweise zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Die Finanzverwaltung ignorierte das Urteil über 20 (!) Jahre lang, während die Gerichte es anwendeten und seit Jahren die Rechtsgrundsätze hier verfeinern. Hierdurch hat sich eine Art faktisches Wahlrecht der Vereine entwickelt, welches Recht angewendet werden soll. Immerhin hat die Finanzverwaltung dieses Wahlrecht inzwischen offiziell anerkannt und einige Hinweise auf die sich daraus ergebenden Folgefragestellungen gegeben.

Ein eher theoretisches Problem, oder?

Nein, das kann ganz konkret werden. Insbesondere nachteilige Gerichtsurteile oder sich ändernde Verwaltungsverlautbarungen, die rückwirkend anzuwenden sind, sind leider nicht die Ausnahme. Anfang der 2010er Jahre stritt sich ein Reitsportverein mit dem Finanzamt über die Umsatzsteuerpflicht bei Pferdepensionsleistungen. Der Verein sah die Umsatzsteuerfreiheit für Leistungen in Zusammenhang mit dem Sport aus der Mehrwertsteuersystemrichtlinie als einschlägig an, hilfsweise beantragte er die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes im Zweckbetrieb. Das Finanzamt blieb hart und verlangte Umsatzsteuer zum Regelsatzes. 2016 gab der Bundesgerichtshof

dem Finanzamt auf ganzer Linie Recht. Im selben Jahr brach in Schleswig-Holstein eine Betriebsprüfungswelle über Reitsportvereine herein, die klar auf Mehrergebnisse aus Anwendung dieser Rechtsprechung für vergangene Jahre gerichtet war.

Gibt es solche Risiken auch aktuell?

Ja! Jahrzehntlang war es einhellige Meinung der Finanzverwaltung, der Vereine und der steuerlichen Berater-schaft, dass umsatzsteuerpflichtige Umsätze im Bereich der Vermögensverwaltung dem ermäßigten Steuersatz unterliegen. Zum Teil wird das immer noch so ausgebildet und in der Praxis von den Finanzämtern in erheblichem Umfang auch beanstandungsfrei angewendet – gelebte Praxis somit. Das Problem: Will nun ein Prüfer „Mehrergebnis“ erzielen, so wird er z.B. die bisher mit sieben Prozent umsatzsteuerpflichtig behandelte Verpachtung der Vereinsgastronomie rückwirkend für die letzten vier bis fünf Jahre mit 19 Prozent nachversteuern – und die Gerichte werden ihm Recht geben, denn die Rechtslage ist eindeutig.

Und das sorgt dann für ein Gefühl der Willkür.

Sicher. Und zukünftig wird das Problem des ermäßigten Steuersatzes sogar noch größer. Denn auch in den



Zweckbetrieben, soweit deren Umsätze nicht umsatzsteuerfrei sind, wird die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes nach § 12 Abs. 2 Nr. 8 UStG durch die Rechtsprechung immer strengeren Anforderungen unterworfen. Und wie gesagt: Europa hält auch die Mitgliedsbeiträge für umsatzsteuerbare, wenn auch nicht immer umsatzsteuerpflichtige, Umsätze. Die Frage der Anwendung des ermäßigten Steuersatzes stellt sich im Grunde also auch im ideellen Bereich. Eine Beratung ist hier kaum mehr möglich. Was ist richtig? Vorsorglich 19 Prozent auf die Rechnung zu schreiben und damit von Mitgliedern vielleicht zu viel Entgelt zu verlangen oder es bei den sieben Prozent zu belassen und ins Risiko zu laufen? Glücklicherweise kann sich ein Vorstand schätzen, der sicherheitshalber Rücklagen bilden kann – aber wie bitte wirkt denn eine Rücklage für „mögliche Steuernachzahlungen“ im Falle einer Betriebsprüfung? Das kann also auch nicht der richtige Weg sein.

Hier ist der Finanzverwaltung also ein Vorwurf zu machen?

Nur eingeschränkt. Denn wir wollen nicht vergessen, dass die gelebte Verwaltungspraxis oft äußerst vereinsfreundlich war und zum Teil noch ist; auch läuft bei Vereinen sicherlich nicht alles immer glatt – wir haben es ja meist mit Ehrenamtlichen zu tun – und steuerlicher Rat ist zwar gut, aber auch teuer und leider nicht immer möglich oder richtig. Jedoch: Wenn etwas ohne Gesetzesänderung unrichtig wird, z.B. durch Rechtsprechungsänderung, was in der Vergangenheit entweder ausdrücklich oder auch nur in der Verwaltungspraxis noch als korrekt angesehen wurde, dann fehlt mir ein Vergangenheitsschutz. Da könnte die Verwaltung großzügiger sein. Und manchmal fehlen mir einfach klare Vorgaben: Ein Verein ist kein gewerbliches Unternehmen, die allgemeinen Besteuerungsgrundsätze können meines Erachtens daher nicht 1:1 übertragen

werden, was aber zunehmend passiert.

Herr Boock, vielen Dank für das Gespräch. Eine letzte Bemerkung noch?

Gerne. Die Sätze „Aber das machen doch alle so“ und „Aber das haben wir schon immer so gemacht“ mag ich von Vorständen nicht so gerne hören. Daraus lässt sich weder in der Beratung noch in Finanzamtsprüfungen irgendetwas Positives ableiten. Schöner wäre: „Egal, was andere sagen: Wir wollen das zukünftig richtig/besser machen“.

NEWSLETTER-ANGEBOT DES DOSB: BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN!



Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung.

Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Gleichstellung und Diversity bis hin zu Ehrenamt, Breiten- und Gesundheitssport, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über <https://newsletter.dosb.de/anmeldung> ganz einfach bedarfsgerecht für die verschiedenen Newsletter und Informationsdienste anmelden.

Stefan Arlt

Informationen zum Datenschutz, Teil 39

SICHERHEITSMASSNAHMEN FÜR ONLINE-KOMMUNIKATION UND MITGLIEDERDATEN

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Vereine sind heutzutage ein zentraler Anker für Gemeinschaften. Umso wichtiger ist es, dass auch innerhalb dieser Gemeinschaften ein möglichst hohes Maß an Sicherheit gewährleistet wird. Mit der Digitalisierung erntet die „Online-Sicherheit“ nicht umsonst immer mehr an Aufmerksamkeit. Insbesondere sind hierbei sogenannte technische und organisatorische Maßnahmen („TOMs“) zu beachten, die ein bestimmtes Sicherheitsniveau im Verein ermöglichen sollen.

Um innerhalb der Gemeinschaft des Vereins zu kommunizieren, gibt es neben den offensichtlichen, altmodischen Wegen – wie einem Gespräch oder einem Telefonat – heute noch viele weitere Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu treten. Das kann etwa über E-Mail, aber auch über interne Kommunikationskanäle des Vereins der Fall sein. Oft gibt es sogenannte Mitgliederkonten, bei denen sich die Mitglieder über die Website des Vereins mit einem Benutzernamen und einem Passwort anmelden können. Aber Achtung: Bei diesem Punkt entstehen oft datenschutzrechtliche Bedenken, die erst einmal gar nicht unbedingt greifbar sind, wenn man sich mit dem Thema Datenschutz nicht tagtäglich beschäftigt. Worauf hierbei unbedingt geachtet werden muss, erfahren Sie im folgenden Beitrag.

Erste Schritte – Erstellung eines Nutzerkontos

Um auf bestimmte Vereinsinformationen und ggf. auch Kontaktdaten zugreifen zu können, ist es heute üblich, ein Online-Nutzerkonto zu eröffnen.

In der Regel kann sich darüber dann auf der Internetseite des Vereins angemeldet werden und sämtliche nützliche Infos finden sich gesammelt auf der Seite im Internet. Um solch ein Konto zu eröffnen, muss jedoch vorerst eine Verifizierung des (möglichen) Vereinsmitgliedes stattfinden. Durch beispielsweise die Mitgliedsnummer oder eine E-Mail-Adresse kann dieser erste Schritt erfüllt werden. Nun folgt jedoch der Knackpunkt: die Passwortvergabe.

Schlupfloch: Das Passwort

Die Passwortsicherheit ist einer der größten Themenschwerpunkte bei den technisch-organisatorischen Maßnahmen, die in Artikel 32 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verankert sind. Warum dieser Aspekt so viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist klar: Sobald ich ein fremdes Passwort kenne, „steht mir die Welt offen“ (zumindest fast). Umso wichtiger erscheint es, Maßnahmen zu treffen, die eben dies verhindern. Die Verantwortung liegt jedoch nicht allein bei dem Vereinsmitglied mit der Wahl eines „unknackbaren“ Passwortes, sondern auch bei den Administratoren. Diese haben schließlich die Pflicht, die Vertraulichkeit, die Integrität, die Verfügbarkeit der Daten, die Dienste und Systeme sicherzustellen. Daraus ergibt sich im Umkehrschluss dann die Pflicht, bestimmte Bedingungen festzulegen, die die Sicherheit der Passwörter der Vereinsmitglieder, die sich gerade ein Nutzerkonto erstellen möchten, gewährleisten.

Welche diese Bedingungen sein können, sehen Sie nachfolgend:

- Zwölf oder mehr Zeichen: Je länger, desto besser
- Klein- und Großbuchstaben
- Zahlen und Satzzeichen
- Keine gängigen Muster (z.B. 1234)
- Keine Namen von Familienmitgliedern, Haustieren etc., keine Geburtsdaten

Wenn diese Vorgaben erfüllt werden, erschwert dies schon einmal ein mögliches Passwort-Knacken durch Dritte. Jedoch ist dies heutzutage für Angreifer*innen trotzdem möglich, wenn die Methoden und Mittel sowie die Kenntnis vorhanden sind, sogar mehrere Milliarden Passwörter innerhalb einer Sekunde zu prüfen bzw. auszuprobieren. Auch deshalb ist es mit einer solchen Maßnahme allein nicht getan, sondern es braucht noch deutlich mehr, um ein ausreichendes Sicherniveau im Verein zu etablieren.

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Neben Vorgaben für Passwörter sollten der Verein und die für die IT verantwortlichen Personen daher möglichst eine Zwei-Faktor Authentifizierung integrieren. Heruntergebrochen bedeutet dies, dass eine Authentifizierung mithilfe von mehr als einem Faktor stattfindet, also neben der Passworteingabe noch ein weiterer Weg beschritten werden muss, um sich beim Nutzerkonto anmelden zu können. Beispielsweise könnte das über eine automatisch verschickte SMS der Fall sein, die einen Code enthält, der dann auf der Website eingegeben werden muss. So bräuchte ein bösartiger Dritter also sowohl das Passwort als auch das Mobiltelefon, um den versendeten Code einsehen zu können. Mit dieser Methode wird das Sicherheitsniveau nochmals erheblich gesteigert.

Spezialfall: Mitgliederliste

Wurde ein Mitgliederkonto erstellt, kann es direkt losgehen mit dem Kontakte knüpfen, oder? Nein! Denn dann hätte jedes Vereinsmitglied



ZUSAMMEN wachsen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Zugriff auf etwa die Mitgliederliste, würde jedes Mitglied auch gleichzeitig Zugriff auf die personenbezogenen Daten von allen anderen Mitgliedern haben. Darunter können etwa der Name, die Adresse, aber auch Kontonummern und E-Mail-Adressen fallen. Dass das nur mit der Erstellung eines Mitgliedskontos möglich ist, lässt auch jemanden ohne datenschutzrechtlichen Hintergrund stutzig werden. Grundsätzlich ist es in der Regel deshalb so geregelt, dass lediglich der Vorstand und die Personen, die die Mitglieder verwalten, Zugriff auf die sensiblen Daten haben.

Auf der anderen Seite formuliert etwa das Oberlandesgericht München in seinem Urteil 19 U 3483/90: „Das Wesensmerkmal eines Vereins (...) bedingt ein grundsätzliches Interesse der Mitglieder, auch unmittelbar miteinander in Verbindung treten zu können.“ Daraus lässt sich ableiten, dass jedes Mitglied eines Vereines unter Umständen dulden muss, dass anderen Mitgliedern eine Kontaktaufnahme ermöglicht wird. Das heißt folglich, dass einem Mitglied durchaus der Zugriff auf die Mitgliederliste gewährt werden kann. In vergangenen Urteilen ist dies bereits öfter vorgekommen. Gestützt wurde

eine solche Entscheidung dann auf einem „berechtigten Interesse“ des Mitglieds, das in Artikel 6 Abs. 1 Satz 1 lit. f) DSGVO normiert ist. Es wird bislang so verfahren, dass die Anforderungen für ein solches berechtigtes Interesse nicht zu hoch angesetzt werden können, insbesondere dann, wenn der Verein eine hohe Mitgliedsanzahl aufweist. Wichtig zu beachten ist jedoch auch, dass die anderen Mitglieder gegen einen solchen Zugriff Widerspruch einlegen können. In diesem Fall muss der Verein selbst eine Abwägung zwischen den beiden Interessen vornehmen – auch das fällt unter die datenschutzrechtlichen Aufgaben, die Gewährleistung der Sicherheit der Daten und damit auch der Mitglieder selbst. Eine weitere, sicherere Möglichkeit, eine Vernetzung durch das Teilen der Mitgliederliste zu ermöglichen, kann zudem eine Einwilligung der Mitglieder darstellen.

Fazit

Obwohl der Datenschutz für viele ein Thema darstellt, das gerne vernachlässigt wird, ist seine Beachtung in der heutigen Zeit von elementarer Wichtig-



keit. Sei es bei der Passwortvergabe oder in der Kommunikation innerhalb eines Vereins – Datenschutz ist überall erforderlich. Durch die vielen Schlupflöcher scheint eine Rund-um-Sicherheit oft sowieso unmöglich. Umso wichtiger ist es, sich „häppchenweise“ über die grundlegenden Probleme und Entwicklungen zu informieren und sich weiterzubilden – dann ist der Weg hin zu einem angemessenen Datenschutzniveau auch nur noch halb so lang. Auftretende Fragen werden Ihre Datenschutzbeauftragten sicherlich gern beantworten.

*Mara Lia Schilling im Auftrag
des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 5. März 2024, 16–18 Uhr**
- **Dienstag, 2. April 2024, 16–18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein**Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -148	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	sabine.bendfeldt@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support	0431 - 64 86 -161	edv@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel - Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	zdt@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	hanna.eggerts@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -148	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -113	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Schule & Verein	0431 - 64 86 -203	fynn.okrent@lsv-sh.de
Senioren sport	0431 - 64 86 -113	fynn.okrent@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	mats.ikemann@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion	0431 - 64 86 -163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit ..	0431 - 64 86 -137	sggif@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	jes.christophersen@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	svnen.reitmeier@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	diana.meyer@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	heico.tralls@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	maren.koch@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	katy.lange@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -152	info@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -252	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	hanno.reese@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 -230	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	0431 - 64 86 -227	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209	jakob.voss@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 -199	julia.thurm@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		info@sportjugend-sh.de
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	m.garben@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Wir fördern den Sport in Schleswig- Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen
Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de

LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.